



42. MARBURGER
**SOMMER
AKADEMIE**
FÜR DARSTELLENDEN
& BILDENDE KUNST
14.7. - 2.8.2019





INHALT

Vorwort des Oberbürgermeisters	1
Vorwort der Akademieleiterin	2
Ausschreibung von zwei Stipendien	4
Begleitprogramm	7
Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH	11
Vorworte der Künstlerischen Leitung	12
Kursangebot darstellende Kunst	14
Kursangebot bildende Kunst	24
Teilnahmebedingungen	58
Anmeldeformular	Innenumschlag
Kursübersicht	60/Innenumschlag



IMPRESSUM

REDAKTION: Britta Sprengel, Fachdienst Kultur der Universitätsstadt Marburg

KONZEPT & GESTALTUNG: Stine Wiemann

DRUCK: w3 print + medien GmbH & Co. KG, Wetzlar (FSC®-zertifiziert)

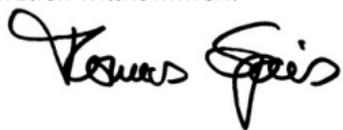
BILDMATERIAL: Georg Kronenberg

sowie J. Beck, A. Beyer, S. S. Chakraborty, K. Erdel, M. Eulenbruch,
E. Froeschlin, H. Gábor, P. Grähling, R. Jaschke (Berlin), M. Keyn, M. Löw,
J. Onneken, H. Reinard, J. Rumbach, L. Saalfeld, D. Schneider, U. Schneider,
P. Sevilla Ciordia, R. Steiner, P. C. Theis, J. Weber, M. Wolff

VORWORT

In der Universitätsstadt Marburg beginnen Jahr für Jahr etwa 8000 Menschen ein neues Leben. Nach amtlicher Definition ist es also die Einwohnerschaft einer „kleinen Kleinstadt“, die jedes Jahr in unsere Gemeinde integriert wird. Die Regelmäßigkeit dieses Vorgangs unterscheidet Marburg zweifellos von den meisten anderen Städten gleicher Größe, und deshalb haben wir diesen Aspekt unseres Gemeinwesens auch zu einem Namensbestandteil erhoben. Es sind überwiegend junge Menschen, die ihr Zuhause verlassen, zum ersten Mal eine Wohnung suchen, zum ersten Mal in Seminaren und Vorlesungen lernen, was sie selbst gewählt haben – und zum ersten Mal merken, dass der Kühlschrank leer bleibt, wenn man nicht selbst etwas reinstellt. Jedes Jahr neue Studierende; das erfordert erheblichen Integrationswillen mit entsprechenden Leistungen von beiden Seiten, das fördert aber auch die gegenseitige Toleranz. Den ‚Neuen‘ grundsätzlich mit Angst und Misstrauen zu begegnen wäre in

einer Universitätsstadt schlicht absurd, auch wenn es natürlich Strukturen und Traditionen gibt, die nach Einordnung verlangen. Aber die Annäherung ist dabei keine Einbahnstraße, oder um es mit den Worten eines legendären Fußballtrainers zu sagen: Wer sein Leben lang mit Zwanzigjährigen zu tun hat, bleibt selbst immer ein wenig Zwanzig – auch wenn man es, wie Marburg, schon seit dem 16. Jahrhundert immer wieder mit Zwanzigjährigen zu tun hat... Seit immerhin 42 Jahren bietet die Marburger Sommerakademie Ihnen die Gelegenheit, nicht nur Dinge wie Malen, Zeichnen, Drucken, Bildhauerei, Schauspielerei, Tanz u. v. m. zum ersten oder immer gern auch zum wiederholten Mal zu tun, sondern auch eine Art ‚Schnupperkurs Marburg‘ zu belegen. Denn die Universitätsstadt Marburg ist, s. o., per Definition spannend. Seien Sie dabei – und uns herzlich willkommen!



*Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister*





2



ETAPPENZIELE

Das 100-jährige Jubiläum der Verkündung des Frauenwahlrechts im November 1918, die Wahl der Nationalverfassung im Januar 1919, an der Frauen zum ersten Mal aktiv und passiv teilnehmen durften, sowie der 70. Geburtstag des Grundgesetzes mit dem Artikel zur Gleichberechtigung von Männern und Frauen im Januar 1949 sind Meilensteine für unsere Gesellschaft. Das, was uns heute als selbstverständlich erscheint, ist ein hart erkämpftes Grundrecht, das zu Beginn der Weimarer Republik nur ein erstes Etappenziel war. So sprach die Sozialdemokratin Marie Juchacz im Jahre 1919 vor dem Parlament: „Was diese Regierung getan hat, das war eine Selbstverständlichkeit; sie hat den Frauen gegeben, was ihnen bis dahin zu Unrecht vorenthalten worden ist.“ 1920 schrieb Elisabeth

Selbert: „Wir müssen nun dahin wirken, dass die Gleichberechtigung in der Praxis bis zur letzten Konsequenz durchgeführt wird“. Als „Sternstunde“ bezeichnete Selbert, die nach dem Abitur in Kassel zunächst an der Marburger Universität als einzige Frau Rechts- und Staatswissenschaften studierte, den Moment, als der Satz „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ als Artikel 3, Absatz 2 ins Grundgesetz aufgenommen wurde. Ein Blick zurück auf die Stellung der Frau in die Zeit vor der Weimarer Republik: Frauen galten beispielsweise durch die Heirat als keine eigenständigen Rechtspersonen mehr und nehmen wir die wenigen Künstlerinnen in den Fokus, so stammten sie in früheren Jahrhunderten zumeist aus Künstlerfamilien. Bis zu Beginn der Weimarer Republik waren Frauen

oben (v.l.n.r.): Martin Seidemann (Künstlerischer Leiter bildende Kunst), Britta Sprengel (Fachdienst Kultur, Akademieleiterin) und Anemone Poland (Künstlerische Leiterin darstellende Kunst) beim Akademiefest

unten (v.l.n.r.): Ariadne Hohndorf (Fachdienst Kultur), Dr. Thomas Spies (Oberbürgermeister) und Eva Naomi Watanabe bei der Midissage in der Brüder-Grimm-Stube

bis auf wenige Ausnahmen von der akademischen Bildung ausgeschlossen und mussten Privatunterricht nehmen, wenn sie sich den bildenden Künsten zuwenden wollten. So ist es nicht verwunderlich, dass die Akademiker und freien Künstler sich gegen die Zulassung der Frauen an den Akademien aussprachen – waren doch ihre Privatateliers als lukrativer Zusatzverdienst gefährdet. Dort unterrichteten sie nämlich genau jene, denen sie aufgrund ihres Geschlechts jede künstlerische Gabe absprachen und vor dem Aktstudium „schützen“ wollten. In dieses Thema wird uns Dr. Christoph Becker in seinem Vortrag „Nackte Kunst“ (s. Begleitprogramm) näher einführen.

Auch anhand der Marburger Sommerakademie ist eine Entwicklung festzustellen. Waren es in der ersten Sommerakademie im Jahre 1977 insgesamt nur vier Kursangebote, die alle unter männlicher Kursleitung und einem Künstlerischen Leiter stan-

den, unterrichten in diesem Sommer mehr Frauen als Männer an unserer Akademie, die Künstlerische Leitung ist geteilt und mit einem Mann und einer Frau besetzt, der Anteil der Teilnehmerinnen liegt seit Jahr(zehnt)en um die 80 %.

Unser Ziel ist jedoch nicht die „Übernahme“ durch uns Frauen, sondern wir hoffen, mit unserem Programm Frauen und Männer gleichermaßen anzusprechen! Wir möchten eine Atmosphäre schaffen, in der Sie sich unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft oder Bildung in kreative Prozesse vertiefen und in Auseinandersetzung mit sich selbst gehen können. Und vielleicht entbrennt auch die ein oder andere Diskussion darüber, ob und wie sich die Gleichberechtigung in unserem Alltag tatsächlich äußert. Wir freuen uns auf Sie!

*Britta Sprengel, Akademieleiterin
Fachdienst Kultur der Universitätsstadt Marburg*

oben (v.l.n.r.): Deborah Wolf, Laura Groddeck & Mascha Justus-Willershausen (alle Fachdienst Kultur) beim Akademiefest
unten: Dr. Christoph Becker (Fachdienst Kultur) und Dr. Kathrin Bonacker beim Vortrag zum Themenjahr „50 Jahre ‘68“





4



VIER STIPENDIEN NACH SIBIU/HERMANNSTADT UND POITIERS

Im Rahmen der 42. Marburger Sommerakademie für Darstellende und Bildende Kunst (14. Juli bis 2. August 2019) vergibt der Magistrat der Universitätsstadt Marburg bereits zum fünfzehnten Mal zwei Stipendien an ihre französische Partnerstadt Poitiers sowie zum achten Mal zwei Stipendien an ihre rumänische Partnerstadt Sibiu/Hermannstadt in Kooperation mit dem Freundeskreis Marburg-Sibiu/Hermannstadt.

Eingeladen sind je zwei junge Menschen aus Poitiers sowie aus Sibiu/Hermannstadt zwischen 18 und 30 Jahren, drei Wochen lang an einem Kurs ihrer Wahl teilzunehmen und die Universitätsstadt Marburg zu entdecken.

Die Stipendien richten sich an kunstinteressierte Laien oder Fortgeschrittene; Personen mit künstlerischen Vorkenntnissen werden bevorzugt. Die Unterrichtssprache ist deutsch, je nach Auswahl des Kurses ist auch englisch möglich.

Die Reisekosten werden von der Stadt Sibiu/Hermannstadt und der Stadt Poitiers getragen, die Unterkunft und die Kursgebühren übernimmt die Universitätsstadt Marburg.

Darüber hinaus zahlt die Universitätsstadt Marburg je 300 € als Zuschuss für die Materialkosten und die Verpflegung.

oben v.l.n.r.: Axel Petchot-Bacqué & Roxane Oliva (Poitiers) sowie Dr. Richard Laufner (Fachdienstleiter Kultur) beim Pressegespräch im Juli 2018

unten v.l.n.r.: Dr. Richard Laufner, Kirsten Dinnebier (Stadträtin), Axel Petchot-Bacqué, Roxane Oliva, Anemone Poland (Künstlerische Leiterin darstellender Bereich), Britta Sprengel (Akademieleiterin)

UNE BOURSE POUR DEUX POITEVINS

Dans le cadre de sa 42ème Académie d'été des beaux-arts et du théâtre, qui se déroulera du 14 juillet au 2 août 2019, le service culturel de la mairie de Marburg, ville jumelée avec Poitiers offre pour la quinzième année consécutive deux bourses à deux jeunes Poitevins.

Les jeunes gens, âgés de 18 à 30 ans, débutants ou confirmés, sont invités à passer trois semaines à Marburg pour participer aux cours de leur choix et découvrir la ville. Les cours sont dispensés en langue allemande, certains peuvent l'être en anglais. Les personnes se destinant à un métier artistique sont prioritaires. Les frais de transport sont pris en charge par la Ville de Poitiers, les frais d'hébergement et d'inscription aux cours par la Ville de Marburg. Chaque boursier se voit remettre en outre 300 € par la Ville de Marburg au titre d'aide financière pour les frais de restauration et de matériel.

L'Académie d'été des beaux-arts est une véritable institution à Marburg. Chaque année, elle rassemble des artistes venus de toute l'Allemagne et de l'étranger, âgés de 16 à 80 ans. Elle propose une grande variété de cours de haut niveau dédiés aux beaux-arts et au théâtre. Ses participants sont en partie déjà fidélisés. Beaucoup sont présents à chaque édition. Les boursiers poitevins reviennent chaque année « enchantés » de leur séjour, de l'atmosphère « familiale » qui règne à Marburg et des rencontres et expériences

vécues au contact d'une culture différente de la leur.

Marburg est une ville située au coeur de l'Allemagne. De taille comparable à Poitiers, elle est située dans la province de la Hesse, sur les rives de la Lahn, affluent du Rhin. Tout comme Poitiers, Marburg dispose d'une université, qui accueille environ 27 000 étudiants. « Marburg n'est pas une ville universitaire, elle est une université en elle-même ! », telle est la devise de la ville. Les cafés, les bars et la scène culturelle locale en sont le reflet. Qu'ils soient établis depuis longtemps ou fraîchement installés dans la région, les habitants des quartiers, de l'agglomération ou du département, les étudiants venant de toutes parts, composent un mélange cosmopolite. À Marburg, « ça grimpe », comme en témoignent les nombreux escaliers à gravir pour atteindre la ville haute (Oberstadt). Pour les personnes âgées ou pour pressées, des ascenseurs rejoignent le centre historique.

Pour cette nouvelle édition de l'Académie d'été, les candidatures (CV et lettre de motivation) devront être adressées avant le 1er mars 2019 à Dorothee SCARWELL, chargée de mission relations internationales, Ville de Poitiers, par courriel (dorothee.scarwell@poitiers.fr) ou par courrier (Hôtel de Ville – 15 place Maréchal Leclerc – CS 10569 – 86021 Poitiers Cedex).
Pour tout renseignement : +33 (0)5 49 30 22 98.

PATRU BURSE PENTRU SIBIU/HERMANNSTADT ȘI POITIERS

În cadrul celei de-a 42-a Ediții a Academiei de Vară din Marburg în domeniul artelor spectacolului și artelor vizuale, care se desfășoară în perioada 14 iulie - 2 august 2019, Primăria orașului Marburg acordă pentru a cincisprezecea oară două burse pentru orașul înfrățit din Franța, Poitiers și cu excepția anului 2018 pentru a opta oară două burse pentru orașul înfrățit din România, Sibiu/ Hermannstadt în colaborare cu „Asociația de prietenie Marburg – Sibiu/ Hermannstadt“.

Sunt invitați să participe la un curs la liberă alegere și să descopere orașul Marburg, doi tineri din Poitiers și din Sibiu, de vârste între 18 și 30 de ani, pentru o perioadă de trei săptămâni. Bursele sunt destinate persoanelor interesate de artă, atât începători cât și avansați; persoanele cu cunoștințe artistice sunt de preferat.

Limba de predare este limba germană și în funcție de selecția cursului este posibilă și alegerea limbii engleze. Costurile de călătorie sunt suportate de primăriile orașelor Sibiu și Poitiers, iar costurile de cazare și școlarizare vor fi suportate de primăria orașului Marburg. În afară de aceasta, orașul Marburg plătește 300 € de persoană pentru materialele necesare absolvirii cursului și pentru masă.

Candidatele și candidații români din Sibiu sunt rugați să trimită dosarele lor de cerere însoțite de curriculum vitae, până la data de 1 martie 2019 la următoarea adresă: Astrid Fodor, Str. Samuel Brukenthal nr. 2, 550178 Sibiu, România, tel. 004-0269-208811.

6



BEGLEITPROGRAMM ZUR MARBURGER SOMMERAKADMIE 2019

Freitag, 14. Juni 2019 um 19 Uhr im Rahmen der „Nacht der Kunst“

VERNISSAGE DER AUSSTELLUNG „AUGENBLICK“ – GRAFIK UND PLASTIK

VON STEPHANIE BINDING in der Brüder-Grimm-Stube, Markt 23

Ausstellungsdauer: Samstag, 15. Juni bis Donnerstag, 1. August 2019

Öffnungszeiten: Di–So von 13–18 Uhr

Eintritt frei

Sonntag, 14. Juli um 17 Uhr

ERÖFFNUNG DER 42. MARBURGER SOMMERAKADEMIE

Gymnasium Philippinum, Foyer, Leopold-Lucas-Straße 18

Dienstag, 16. Juli um 17 Uhr

**HINTER DEN KULISSEN – FÜHRUNG AUF, HINTER UND UNTER DIE BÜHNE
DES ERWIN-PISCATOR-HAUSES**

Treffpunkt: Erwin-Piscator-Haus (Haupteingang), Biegenstraße 15, Dauer ca.
2 Stunden; Anmeldung bitte per E-Mail an sommerakademie@marburg-stadt.de,
telefonisch unter 06421 201-1239 sowie im Sommerakademiebüro bis spätestens
Dienstag, 16. Juli um 13 Uhr.

Teilnahmegebühr: 3 €/Person, max. 20 Personen!

Donnerstag, 18. Juli um 20 Uhr

**„DAME LUZIFER“ – ANEMONE POLAND UND BEATE KRÜTZKAMP LESEN
BRIEFE VON UND AN CAROLINE SCHLEGEL-SHELLING**

Caroline Schlegel-Schelling war eine der faszinierendsten Frauenpersönlichkeiten des 18. Jahrhunderts. Schiller nannte sie „Dame Luzifer“ und Goethe bezeichnete den Jenaer Kreis der Frühromantikerinnen und Frühromantiker als Wespennest. Beate Krützkamp und Anemone Poland stellen diese ungewöhnliche Frau in Briefen und Zeitzeugenberichten vor.

Lomonossow-Keller, Markt 7, Eingang in der Aulgasse

Eintritt: 5 €/Person (nur Abendkasse)

Freitag, 19. Juli

**WERKSCHAU DES KURSES „IMPROVISATION – WER IST DENN DAS?
DIE ERFINDUNG EINER FIGUR“ BEI ANEMONE POLAND UND
PRÄSENTATION DES KURSES „DADA UND SEINE FOLGEN“ UNTER DER
LEITUNG VON BEATE KRÜTZKAMP**

(Spielorte und Uhrzeiten werden kurzfristig bekannt gegeben, bitte Aushänge vor Ort beachten oder s. Homepage.)

Sonntag, 21. Juli um 12 Uhr

FÜHRUNG DURCH DAS KUNSTMUSEUM MARBURG

Treffpunkt: Kunstmuseum (Haupteingang), Biegenstraße 11

Anmeldung bitte per E-Mail an sommerakademie@marburg-stadt.de, telefonisch unter 06421 201-1239 sowie im Sommerakademiebüro bis spätestens Freitag, 19. Juli um 13 Uhr.

Eintritt: 3 €/Person, max. 20 Personen

Montag, 22. Juli um 20 Uhr

8

„NACKTE KUNST“ – EIN VORTRAG ÜBER NACKTHEIT, AKTKUNST, MALER/ - INNEN UND MODELLE, SEMIOTIK UND EROTIK

MIT DR. CHRISTOPH BECKER UND DANIEL TWARDOWSKI

Lomonossow-Keller, Markt 7, Eingang in der Aulgasse

Eintritt: 3 €/Person (nur Abendkasse)

Mittwoch, 24. Juli ab 19 Uhr

AKADEMIE „BERG“ FEST; AM PLATTENTELLER DJ TEOFILO TALAMONTI

Gymnasium Philippinum, Leopold-Lucas-Straße 18

Freitag, 26. Juli von 13 bis 16 Uhr

„SOMMERAKADEMIE TRANSPARENT“ – EINBLICK HINTER DIE KULISSEN

Offizielle Eröffnung um 13 Uhr im Gymnasium Philippinum (Foyer), Leopold-Lucas-Straße 18, mit anschließendem Rundgang durch die bildenden Kurse sowie Werkschau der Kurse „Maskenspiel“ bei Anemone Poland und „Bewegungswerkstatt“ unter der Leitung von Selina Senti (Spielorte und Uhrzeiten werden kurzfristig bekannt gegeben, bitte Aushänge vor Ort beachten oder s. Homepage); Infostand im Gymnasium Philippinum

Dienstag, 30. Juli um 17 Uhr

„GANZ OBEN & GANZ UNTEN“ – FÜHRUNG DURCH DIE LUTHERISCHE PFARRKIRCHE BIS UNTERS DACH MIT PFARRER ULRICH BISKAMP; ANSCHLIEßEND GANG AUF S MARBURGER SCHLOSS MIT BESUCH DER BRUNNENKAMMER UND DEM „BLAUEN LICHT“ UNTER FÜHRUNG VON DR. CHRISTOPH BECKER

Treffpunkt: Lutherische Pfarrkirche St. Marien (Hauptportal), Lutherischer Kirchhof, Dauer ca. 2 Stunden; festes Schuhwerk erleichtert das Auf und Ab.

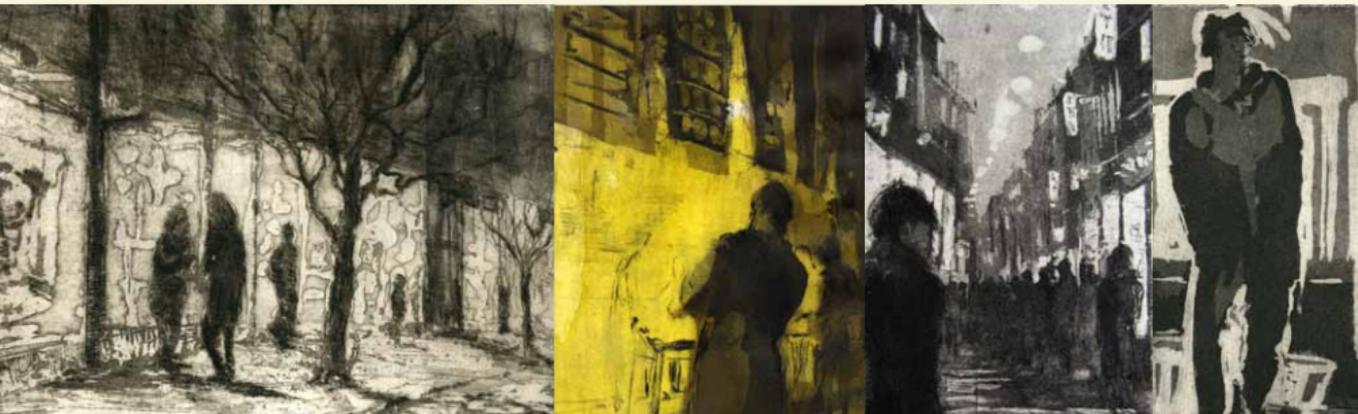
Anmeldung bitte per E-Mail unter sommerakademie@marburg-stadt.de, telefonisch unter 06421 201-1239 sowie im Sommerakademiebüro bis spätestens Dienstag, 30. Juli um 13 Uhr. Teilnahmegebühr: 5 €/Person; max. 15 Personen!

Freitag, 14. Juni um 19 Uhr im Rahmen der „Nacht der Kunst“

VERNISSAGE DER AUSSTELLUNG „AUGENBLICK“ – GRAFIK UND PLASTIK VON STEPHANIE BINDING

STEPHANIE BINDING studierte Bildhauerei und Druckgrafik in Bremen und Wien. Seit 2009 ist sie freischaffende Künstlerin und hat zahlreiche Lehraufträge, unter anderem am Lehrstuhl für Bildnerische Gestaltung an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen.

Ausgangspunkt für jede Radierung ist bei Stephanie Binding der zeichnerische Impuls, die skizzenhafte Erfassung und Beschreibung der lebendigen Umgebung: Menschen allein, paarweise, in Gruppen und Städten. Im nächsten Schritt folgt die Umsetzung des Flüchtigen in die Gesetzmäßigkeiten eines festen Bildes, immer mit der Frage nach der Ambivalenz des Augenblicks.



Brüder-Grimm-Stube, Markt 23

Ausstellungsdauer: 15. Juni bis 1. August 2019

Öffnungszeiten: Di–So von 13–18 Uhr

Eintritt frei

Donnerstag, 1. August von 14–16 Uhr

GEFÜHRTER ATELIERRUNDGANG – EINBLICK IN DIE KURSE DER

3. AKADEMIEWOCHE

Nur mit Voranmeldung! Treffpunkt: Gymnasium Philippinum (Foyer), Anmeldung bitte per E-Mail unter sommerakademie@marburg-stadt.de, telefonisch unter 06421 201-1239 sowie im Sommerakademiebüro bis spätestens Mittwoch, 31. Juli um 13 Uhr

Donnerstag, 1. August um 20 Uhr

10

„FINISSAGE“ DER AUSSTELLUNG „AUGENBLICK“ – GRAFIK UND PLASTIK VON STEPHANIE BINDING IN DER BRÜDER-GRIMM-STUBE, MARKT 23

Die Künstlerin ist anwesend, Eintritt frei

Freitag, 2. August

EINBLICK IN DAS TRAINING DES KURSES „STOCKWIRBELN, STOCKKAMPF, FREIES BEWEGUNGSSPIEL“ UNTER DER LEITUNG VON STEFAN LENZ UND WERKSCHAU DES KURSES „CLOWN“ VON SELINA SENTI

(Spielorte und Uhrzeiten werden kurzfristig bekannt gegeben, bitte Aushänge vor Ort beachten oder s. Homepage!)

Für Studienbewerber/-innen gibt es insbesondere in den Kursen von Martin Seidemann und Emö Simonyi die Möglichkeit intensiver Mappenvorbereitungen. Zusätzlich bietet Martin Seidemann am 18.7. und am 25.7. von 16–18 Uhr eine Studien- und Mappenberatung an (Informationen im Sommerakademiebüro).

Die Programmpunkte sind in Planung; die „Spielorte“ bzw. Uhrzeiten konnten wir zum Zeitpunkt der Drucklegung leider noch nicht alle bekannt geben. Bitte beachten Sie die Ankündigungen in der regionalen Presse, auf dem Akademiengelände, auf der Homepage bzw. nehmen Sie rechtzeitig Kontakt mit uns auf; Änderungen vorbehalten!

**AKTUELLE INFORMATIONEN AUCH UNTER
WWW.MARBURG.DE/SOMMERAKADEMIE**

Marburg vereint auf 100 Höhenmetern historische Monumente und grüne Oasen, altherwürdige Geschichte und modernes Studentenleben zwischen Elisabethkirche und Schloss. Das Marburger Umland bietet in idyllischem Bergland und grünen Auen Kanufahren auf der Lahn, Wandern auf zertifizierten Pfaden, Radfahren auf gepflegtem Wegenetz.

**Das ist Stadterlebnis
und Naturgenuss in
idealer Kombination!**



Marburg
Stadt + Land
TOURISMUS GMBH

**INFORMATION,
BERATUNG UND BUCHUNG:**

Tourist-Information
Erwin-Piscator-Haus
Biegenstraße 15, 35037 Marburg
Tel 06421 9912-0
info@marburg-tourismus.de
www.marburg-tourismus.de



IMPULSE

„Da gibt es kein Messen mit der Zeit, da gilt kein Jahr und zehn Jahre sind nichts.

Künstler sein heißt: nicht rechnen und zählen; reifen wie ein Baum [...]“

Rainer Maria Rilke: Briefe an Franz Xaver Kappus

Künstlerisch-gestalterische Erfahrungen und künstlerische Praxis bilden sich in langwierigen Prozessen. Denn tatsächlich geht es ja neben der Auseinandersetzung mit verschiedenen Techniken natürlich auch um die Auseinandersetzung mit sich selbst. Eigene Grenzen zu überschreiten und Neues zu entdecken, das ist oft harte Arbeit. Ungeduldige, die ganz genau wissen „was sie wollen“, unterschätzen das oft. Manchmal differieren dann eigene Vorstellungen mit den Erfahrungen und Ansprüchen der Dozentinnen und Dozenten. Wichtige neue Erfahrungen für die eigene Arbeit zu machen ist selbst in den kurzen Wochen einer Sommerakademie

möglich. Viele von Ihnen werden darüber hinaus die Anregungen aus dieser Zeit nutzen und mit neuen Impulsen intensiv weiterarbeiten können.

Voraussetzung für das Gelingen ist die Bereitschaft, sich offen auf die Angebote, auch und gerade über die eigene Vorstellung hinaus, einzulassen und das Eigene zu hinterfragen. Vielleicht möchten die Kursleitenden mehr als einen schnellen Scheinerfolg vermitteln. Im Gegensatz zur Lehre an einer Kunsthochschule bleibt den Lehrenden leider nur wenig Zeit, ihre eigenen Erfahrungen als Künstlerinnen und Künstler weiterzugeben. Aber auch das anregende Miteinander und die gemeinsame Arbeit in den Gruppen schaffen eine besondere Atmosphäre, die eigene Vorhaben beschleunigt und fördert.

Martin Seidemann

Künstlerischer Leiter bildende Kunst

OHRENBETÄUBENDE STILLE

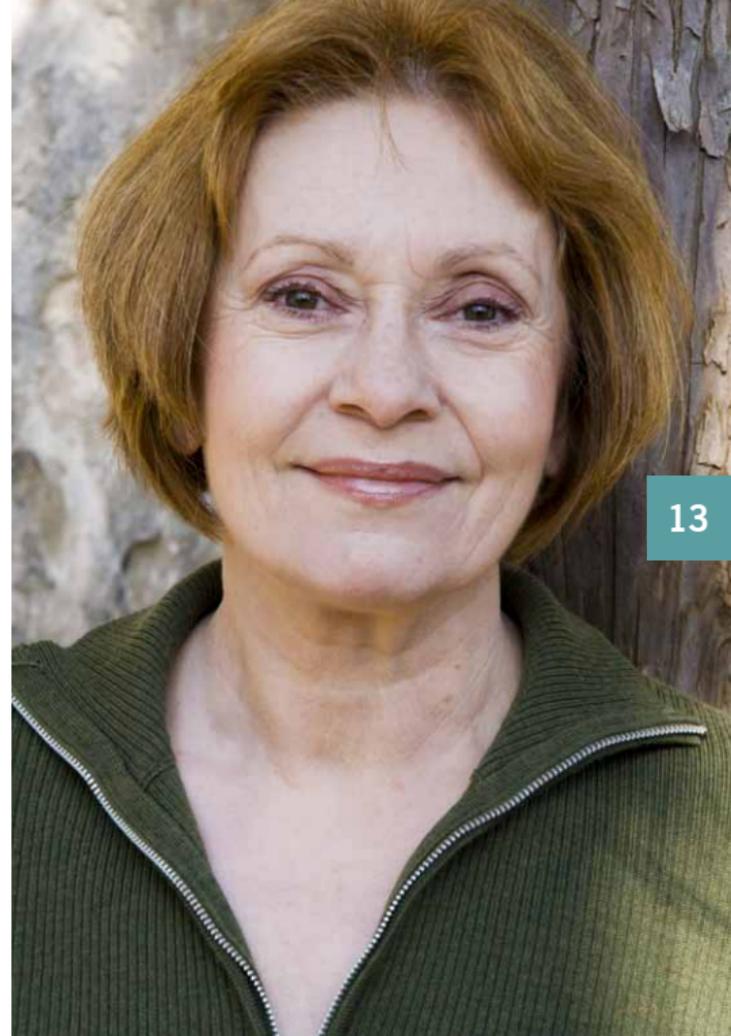
Momente der Stille sind ein Luxusgut bei all dem Getöse, das uns umgibt. Immer fährt ein Auto vorbei, ein Telefon klingelt, pfeift oder brummt, irgendjemand redet, flüstert oder schreit. Es gibt so viele Geräusche, dass wir die Stille gar nicht mehr hören. Oft meiden wir auch die Stille. Sie kann langweilen, unheimlich wirken oder sogar Angst einflößen. Das berühmte Pfeifen im Wald ... Vielleicht ist das ein Grund, weshalb es überall, wirklich überall, Hintergrundmusik gibt?

Doch die Stille ist immer da. Wir müssen nicht in den Wald oder in die Wüste gehen, um sie zu finden. Wir können innehalten, die Welt für einen Augenblick ausblenden und eine eigene Stille schaffen. Dann beginnt die Stille zu sprechen und staunend hören wir, welche unbekannte Regionen wir betreten können.

In dem Theater, das ich leite, legen wir Wert darauf, dass sich vor Proben- oder Vorstellungsbeginn auf der Bühne Stille ausbreiten kann. Sie ist Voraussetzung für künstlerisches Schaffen. Auch in den Werkstätten der Darstellenden Kunst braucht es Momente der Stille, um sich dann laut oder ganz leise auszudrücken. Je stiller es wird, desto mehr können wir hören. „Ohrenbetäubende“ Stille lässt uns Raum und Zeit vergessen. Ideen und Vorstellungen tauchen auf, über die wir staunen können. Ihnen folgen und sie im Spiel weiterentwickeln und verwandeln, diese Möglichkeiten bieten sich in den Werkstätten der Darstellenden Kunst.

Das Reich der Fantasie ist grenzenlos, man muss nur hineinhören.

Anemone Poland
Künstlerische Leiterin darstellende Kunst





ZUM KURSANGEBOT DARSTELLENDE KUNST





ANEMONE POLAND *KÜNSTLERISCHE LEITERIN DARSTELLEND KUNST*

Anemone Poland, Schauspielerin und Regisseurin, geboren 1951 in Kamenz, absolvierte eine klassische Ballettausbildung bei Tatjana Gsovsky an der Berliner Tanzakademie und studierte Schauspiel bei Professorin Erika Dannhoff. Noch während der Ausbildung erhielt sie ihre erste Rolle am Renaissance Theater Berlin.

Sie war an vielen Bühnen in Berlin und im Bundesgebiet engagiert, spielte in Film und Fernsehen. Mehrfach arbeitete sie mit dem polnischen Regisseur Henryk Tomaszewski zusammen. Sie war Gastdozentin und Projektleiterin am Dartington College of Arts, England, und an der Universität der Künste Berlin. Heute leitet sie das theaterforum kreuzberg in Berlin.

Als Regisseurin bevorzugt sie selten gespielte oder zu Unrecht vergessene Autoren. Zurzeit erforscht sie die Literatur der Frühromantiker und Frühromantikerinnen für ihre Inszenierung „Die verkehrte Welt“ von Ludwig Tieck und wird im Begleitprogramm Caroline Schlegel-Schelling, eine Frau im Mittelpunkt des Jenaer Kreises, vorstellen.

Sie lebt in Berlin.

www.tfk-berlin.de

IMPROVISATION – WER IST DENN DAS?

DIE ERFINDUNG EINER FIGUR

Die Verwandlung in eine andere Person macht den Reiz und den damit verbundenen Spaß beim Theaterspiel aus. Welche Eigenschaften hat die Fantasiegestalt, welche Gedanken, was für eine Biografie? Wie wird das Innenleben dieser Figur sichtbar?

Neben Körper- und Stimmtraining werden Übungen für Konzentration und Imagination helfen, eine Figur zu entdecken, weiterzuentwickeln und glaubhaft darzustellen. Die Übungen orientieren sich an der Schauspieltechnik von Michael Tschechow.

Dieser Kurs findet einwöchig vom 15.–19.7. statt.

FÜR BEIDE KURSE BITTE MITBRINGEN: leichte Kleidung, Schuhe mit dünnen Sohlen, Decke oder Yogamatte; beide Kurse sind für Anfänger/-innen und Fortgeschrittene geeignet

MAXIMALE GRUPPENGROÖÖ: 14 Personen

UNTERRICHTSSPRACHE: Deutsch (Englisch möglich)

MASKENSPIEL

Eine Maske verbirgt und enthüllt, sie gibt Schutz und Mut, sie kann bedrohlich wirken oder zum Lachen bringen. Wodurch entsteht die Faszination einer Theatermaske? Was ersetzt den individuellen Gesichtsausdruck? Wirkt die gleiche Maske bei unterschiedlichen Darstellerinnen und Darstellern anders oder immer gleich? Neben Grundlagentechniken zum Maskenspiel werden wir diese Fragen spielend untersuchen. Training für Körperspannung, Atem und Präsenz; Arbeit mit der neutralen Maske; eine Maske mit einfachen Mitteln herstellen; die Maske spielen und erzählen lassen. Zur Herstellung einer eigenen Maske bitte Schere, Klebstoff und Gummiband mitbringen.

Dieser Kurs findet einwöchig vom 22.–26.7. statt.





BEATE KRÜTZKAMP

Nach dem Abitur und einer Ausbildung zur Heilerzieherin studierte ich von 1984 bis 1988 Schauspiel und Sprachgestaltung an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Alfter. Nach intensiver Unterrichts- und Aufführungstätigkeit in Hannover und Hamburg lebe ich seit 2002 in Berlin.

Ich unterrichte am Michael Tschechow Studio und bin seit 2008 Dozentin für „Atem-Stimme-Text“ im Fachbereich Theaterpädagogik und Gesang an der Universität der Künste Berlin. In Frickingen am Bodensee führe ich regelmäßig Theaterwochen innerhalb der Ausbildung für Heilerziehungspflege durch.

Im Januar 2016 gründete ich zusammen mit Specherzieherinnen und Schauspielkolleginnen die „Agentur für Sprechen“ (Sprech- und Stimmtraining, interdisziplinäre Fortbildungen) in Berlin.

Mit Kolleginnen und Kollegen oder Musikerinnen und Musikern trete ich mit ‚Szenischen Literaturprojekten‘ auf.

Die sprachliche und szenische Arbeit an dadaistischen Texten begeistert mich wegen der Freiheit im Denken, der überschäumenden Vitalität und der Freude an dem einzelnen Laut.

Lauter Lautpoesie!

DADA UND SEINE FOLGEN

„DADA ist der Urgrund aller Kunst. DADA ist für den „Ohne-Sinn“ der Kunst, was nicht Unsinn bedeutet. DADA ist ohne Sinn wie die Natur und gegen die Kunst. DADA ist unmittelbar wie die Natur und versucht jedem Ding seinen wesentlichen Platz zu geben. DADA ist moralisch wie die Natur. DADA ist für den unbegrenzten Sinn und die begrenzten Mittel. Das Leben ist für den Dadaisten der Sinn der Kunst.“

Hans Arp: Straßburger Konfiguration

He, he, Sie junger Mann – DADA ist keine Kunst-richtung. Einen Weg zu DADA über Texte, Briefe, Manifeste und Gedichte von Hans Arp, Hugo Ball und Tristan Tzara, von Richard Huelsenbeck und Francis Picabia, Kurt Schwitters und anderen finden. Die Folgen von DADA entdecken bei den DADA-Nachfolgern Ernst Jandl oder Michael Lentz. Wir selber werden eine Folge und setzen

DADA in neue Spielräume durch Stimme und Ausdruck. Wir schnippeln, spielen, improvisieren, sprechen, dichten und erfinden DADA neu. Körperstimmtraining; Imagination und Sprechen; innere Haltung zum Text; Empfindungsqualitäten zu Lauten; Modulation der Stimme; Wirksamkeit der Stimme und des Auftritts; gestisches Sprechen; chorisches Sprechen.

Am Freitag schließt der Workshop mit einer szenischen Präsentation ab.

BITTE MITBRINGEN: bequeme Kleidung, Zeitungen, Schere, Kleber, Wäscheklammern; für die Kurspräsentation bitte schwarze Hosen oder Röcke und einfarbige Oberteile mitbringen.

TERMIN: 15. bis 19. Juli

MAXIMALE GRUPPENGROÖE: 16 Personen

UNTERRICHTSSPRACHE: Deutsch





SELINA SENTI

Selina Senti ist Pantomimin und spielt – obwohl Schweizerin – völlig akzentfrei. Sie absolvierte Die Etage in Berlin und bildete sich weiter beim Théâtre du Mouvement, dem Théâtre de l'Ange fou, Bodecker & Neander und dem Warsaw Mime Center. Schauspiel, Clownerie und Artistik haben sie stark geprägt.

In ihrer eigenen Arbeit spielt die Kunstfigur Frau Elfriede Peil eine große Rolle, mit der sie neben Bühnenstücken auch die Skurrile Strickaktion kreierte. Mit dieser strickt sie sich vom Theaterfest bis zum Rockfestival quer durch Deutschland und die Schweiz.



Als Pantomimin hat sie Engagements an der Deutschen Oper Berlin, ART Basel, MIMESIS Paris, ART Düsseldorf u. v. m. Regelmäßige Unterrichtsplätze sind die Uckermärkischen Bühnen Schwedt, das Mime Centrum Berlin und die Zirkusschule Luzern.

Für "Bewegung inszenieren – Das Choreobuch" von Anke Gerber und Christian Mattis war sie als Akteurin und Probeleserin tätig und koordinierte die Akteurinnen und Akteure für die Foto- und Filmaufnahmen.

Sie lebt in Berlin.

www.mime-minimale.com

BEWEGUNGSWERKSTATT

In diesem Kurs erforschen wir spielerisch Bewegung in einigen ihrer wunderbaren Facetten: verschiedene Bewegungsqualitäten, Prinzipien der Improvisation, Bewegungsimprovisation sowie pantomimische Elemente wie Isolation, Illusion und verschiedene Gänge. Dazu gehört auch ein Körpertraining. Freudig ausprobieren, ausprobieren, ausprobieren, getreu dem Motto: „Move your ass and your mind will follow“.

Die Bewegungswerkstatt kann als Basis für den Clownkurs genutzt werden. In beiden Kursen sind Anfängerinnen und Anfänger sowie auch Fortgeschrittene willkommen.

BITTE MITBRINGEN: Schuhe mit dünnen Sohlen, z. B. Schläppchen, Trainingskleidung, Freude an Bewegung

Dieser Kurs findet einwöchig vom 22.–26.7. statt.

CLOWN

Neben Körpertraining und dem Eintauchen mit der Nase lassen wir uns von Comicfiguren und Illustrationen inspirieren und provozieren für Bewegungsimprovisationen. Falls wir dabei Ansätze eines „eigenen Clowns“ finden, heißen wir die herzlich willkommen.

BITTE MITBRINGEN: Schuhe mit dünnen Sohlen, z. B. Schläppchen, Trainingskleidung; wer hat: allerhand Kostümteile, Nase, Schaumgummi zum Körperverfremden; Comics, Cartoons, Illustrationen falls vorhanden

Dieser Kurs findet einwöchig vom 29.7.–2.8. statt.

MAXIMALE GRUPPENGROÖE:
in der Bewegungswerkstatt 14 Personen,
im Clown-Kurs 16 Personen

UNTERRICHTSSPRACHE: Deutsch (Französisch und Englisch möglich)





STEFAN LENZ

Freischaffender Regisseur, Theaterpädagoge, Lehrer für Bühnenfechten, Körperarbeit und Stimmbildung; lebt in Berlin.

Geboren 1962 in Berlin, Ausbildung zum Schauspieler in Stuttgart bei Gerhard Mundorf, ab 1988 Eurythmie-Ausbildung in Hamburg und New York. 20 Jahre theaterpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, als Schauspiel-Trainer und Regisseur tätig, Mitarbeit in der Ausbildung von Biografie-Beratern, Mediatoren, Lehrern und Priestern.

1999

Ausbildung in Stockkampf, Stockwirbeln und Bühnenfechten bei Charles Lang, Universität der Künste Berlin, Dozent für Bühnenfechten an der Universität der Künste Berlin

2000

Gründer der Theaterwerkstatt Zehlendorf

2004

Ausbildung in Körperarbeit nach Alon Talmi/ M. Feldenkrais bei Martin Gruber

Seit 1992

Dozent am Michael-Tschechow-Studio, Berlin

SPIELEN, SCHWINGEN, LOSLASSEN, AUFTANKEN

Im Einfachen liegt oft eine eigene poetische Wahrheit ... oder: Ein tolles Feedback in völliger Stille – gibt's das?

Wenn wir statt eines Stiftes, einer Kreide oder einer Tastatur mal einen Stock in die Hände nehmen und auf seine Bewegung lauschen, können wir die erstaunlichsten Dinge über uns erfahren. Angefangen beim Unterschied zwischen geraden und runden Bewegungen kommen wir schnell auf die Grundfrage: Wer führt hier wen? Ich den Stock oder der Stock mich? Oder gibt es etwa so etwas wie eine Einheit von mir und dem Gegenüber/Stock? Heidewitzka! Und wie ist das eigentlich mit dem Verhältnis von Entspannung und Spannung, um einer Sache so richtig Schwung zu geben?

Zu den runden, fließenden, wunderbar energetischen Bewegungen des Stockwirbelns erobern

wir uns Stück für Stück die gerichteten Bewegungen dreier einfacher Stockkampf-Techniken. Hierbei stehen Freude an der gemeinsamen Bewegung und der Begegnung im Vordergrund. Der Rhythmus zwischen Bei-Sich-Sein, Zentrierung und weiten, schwingenden Bewegungen im Raum führt zu einem ausgeglichenen Daseinsgefühl. Die Arbeit mit vielfältigen Bewegungsspielen, Entspannungstechniken und Improvisationen rundet unsere Reise ins Land des Spielens, Schwingens, Loslassens, Auftankens ab. Ich freue mich auf die gemeinsame Entdeckungsreise!

BITTE MITBRINGEN: lockere Kleidung und Sportschuhe

TERMIN: einwöchig vom 29. Juli bis 2. August
MAXIMALE GRUPPENGROÖE: 16 Personen
UNTERRICHTSSPRACHE: Deutsch (Englisch möglich)



23





ZUM KURSANGEBOT BILDENDE KUNST





MARTIN SEIDEMANN *KÜNSTLERISCHER LEITER BILDENDE KUNST*

1950

geboren in Berlin

1966–1977

Abendstudium (Grafik) und Studium der Malerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee (KHB), Diplom als Maler und Grafiker

1977–1981

Förderstipendium der Stadt Berlin

1983–1986

Stipendiat (Meisterschüler) der Akademie der Künste in Berlin

1991

Stipendiat der Stiftung Kulturfonds

1992–1995

Lehrtätigkeit an der Kölner Schule für Kunsttherapie

seit 2000

Dozent im Masterstudiengang Kunsttherapie, Kolleg für Weiterbildung und Forschung an der KHB

2003

Studienaufenthalt im Künstlerhaus Salzburg

2003–2006

Gastprofessur (Zeichnen) an der KHB im Grundlagenstudium

2006–2012

Dozent an der Kunstakademie Bad Reichenhall

2006–2015

Dozent an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin im Fachbereich Gestaltung/Modedesign

seit 2010

Lehrtätigkeit im Fachgebiet Bühnenbild an der KHB

seit 2011

Honorarprofessor für Kunstpraxis an der KHB

Ausstellungen und Ausstellungsbeiträge im In- und Ausland.

www.martinseidemann.de

GESTALT UND ABSTRAKTION

Der individuelle und lebendige Bildfindungsprozess selbst, die mutige Verwandlung des Wahrgenommenen in eigene Gestaltungsstrategien ist die schwere, aber wichtigste Herausforderung unserer Auseinandersetzung!

Ausgangspunkt ist der vielschichtige Ausdruck der menschlichen Gestalt. Ganztägiges konzentriertes Naturstudium, die Suche nach Proportionalität, anatomisch-funktionalen Zusammenhängen, Ausdruckswerten von Linie, Fläche, Körper und Raum dient der Sensibilisierung und Erweiterung des eigenen Zeichenvermögens. Kleinformatige, freie Farbstudien bilden die Grundlage für unsere weitere Arbeit. Vordergründig ist dabei nicht die Suche nach dem „Richtigen“. Geeignete und angemessene Bildmöglichkeiten zu finden, bildnerische Anregungen aus dem Anschaulichen zu erarbeiten und sie mit eigenen Assoziationen und Empfindungen zu verknüpfen ist das Ziel. Experimentelle Weiterarbeit in verschiedenen Abstraktionsschritten, die Suche

nach anderen, ungegenständlichen Formulierungen, auch von der Figur weg, setzt die Entdeckung und den Ausbau individueller Arbeitsansätze frei. Unterstützt wird in der dritten Woche neben der freien Malerei auch die Arbeit im großen Format. Eine kritische Distanz zur eigenen Arbeit ermöglicht gemeinsame, tägliche Bildbesprechungen und Diskurse zu elementaren Fragen visueller Gestaltung. **Für Studienbewerber/-innen gibt es die Möglichkeit intensiver Mappengestaltung. Zusätzlich findet am 18.07. und am 25.07. von 16–18 Uhr eine Studien- und Mappenberatung statt (Informationen im Akademiebüro).**

Die Materialliste senden wir Ihnen mit der Anmeldebekräftigung zu oder s. Homepage.
TERMIN: Eine dreiwöchige Teilnahme wird empfohlen, ist aber auch zweiwöchig in der Zeit vom 15. bis 26. Juli möglich.
MAXIMALE GRUPPENGROÖÖE: 20 Personen
UNTERRICHTSSPRACHE: Deutsch





EMÖ SIMONYI

1943

in Budapest geboren

1961–1967

Studium der Grafik und Malerei an der
Budapester Kunstakademie

1968

1. Preis „Best Design of the Year“ in London

1988

Förderpreis der Stadt München

1988–1989

Leitung der Akademie Admont (Österreich)

1990

Teilnahme am „Indo-German Artist's Camp“
des Goethe-Instituts in Calcutta (Indien)

1991

Arbeitsstipendium in Italien

seit 1993

Lehrauftrag an der Akademie der Bildenden
Künste München

1998

Gastprofessur Pentiment Hamburg;
Mitglied der Münchener Secession

1999–2010

Leitung der Malakademie Simonyi in Sant' Anna
in Camprena (Italien)

2005–2007

Dozentin an der Kunstakademie Bad Reichenhall

2009

Gastprofessur bei Pentiment in Hamburg

Lebt und arbeitet in München.

www.simonyi.net

MALEREI/ZEICHNUNG - PORTRÄT

Der Fokus dieses Kurses ist auf den menschlichen Körper im Raum und die Räumlichkeit des Körpers gerichtet. Wir betrachten nicht nur die äußere Erscheinung des menschlichen Körpers am Modell, sondern studieren auch dessen konstruktiven Aufbau von innen anhand anatomischer Beispiele, wodurch die künstlerische Arbeitsqualität gesteigert wird. Wir beginnen zunächst mit Bleistift- und Kohlezeichnungen und gehen dann über zu Akt- und Porträtmalerei mit zwei Modellen. Eine befreite, schwungvolle Malerei charakterisiert unsere Arbeit. Klassische Beispiele begleiten den Kurs. Alle Teilnehmenden werden von mir individuell betreut und in ihrer Eigenständigkeit gefördert. Wir arbeiten nur mit selbst gemischten Farben (Eitempera).

Dieser Kurs findet zweiwöchig in der Zeit vom 15.-26.7. statt.

BITTE MITBRINGEN: Eier, Pigmente, ausreichend Pinsel, Bleistifte, Papier

UNGEWÖHNLICHE PERSPEKTIVEN BEI DER KÖRPERDARSTELLUNG

Dieser Kurs eignet sich für Animation (Trickfilm), Comics, Illustration, aber auch für Malerei und Bildhauerei. Verkürzungen, Bewegungen und Dynamik des Körpers werden in allen Situationen dargestellt. Täglich wird Neues erklärt und geübt. Das Erlernete wird schließlich in eine eigene Aufgabe eingebaut. Körpersprache und Mimik werden geübt.

Dieser Kurs findet einwöchig in der Zeit vom 29.7.-2.8. statt.

BITTE MITBRINGEN: Papier, Bleistifte, Tusche, Pinsel

Beide Kurse eignen sich zur Mappenvorbereitung.

MAXIMALE GRUPPENGROÖÖE: in beiden Kursen je 18 Personen

UNTERRICHTSSPRACHE: Deutsch (Englisch, Italienisch und Ungarisch möglich)





ANA LAIBACH

1966 in Braunschweig geboren

Studium der Kulturwissenschaften und
Ästhetische Kommunikation an der Universität
Hildesheim, Diplom 1999

Studium der Freien Kunst an der Staatlichen
Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe

2002 Meisterschülerin bei Max Kaminski; seit
dieser Zeit als freischaffende Künstlerin tätig

2003 Debütantenförderung durch die Landes-
regierung Baden-Württemberg

Seit 2004 Dozentin für Malerei an der Winter-
akademie Mannheim und Gastkünstlerin
an der Staatlichen Majolika Manufaktur Karls-
ruhe

Seit 2007 Blumenfressersalon in Mannheim

2010 Arbeitsstipendium Floodwater Residency
Program – Gartow

Ausstellungen im In- und Ausland; lebt in
Mannheim.

www.ana-laibach.de

30



FREIE MALEREI – WELT & RAUM

Wir Menschen leben auf der Erde. Und es gibt unzählige Orte und Räume, in denen wir uns bewegen, immer mit der eigenen Wahrnehmung und Vorstellung von Welt. In diesem Kurs wird das Thema Raum, Welt und – völlig losgelöst – der Weltraum zum Impulsgeber der freien Malerei. Sie werden für diese Zeit gehimmelt und geerdet sein. Durch Studien von Außen- und Innen-Räumen werden Weltausschnitte festgehalten. Da der Mensch Fantasie besitzt, haben wir auch die Fähigkeit uns vorzustellen wie es wäre, wenn die Schwerkraft für einige Zeit einmal aussetzt ... Die Kunstgeschichte, Ihre Vorbilder und Lieblingsmaler/-innen, wie auch die Philosophie, Literatur, Musik oder das gesellschaftspolitische Geschehen sowie Ihre persönlichen Erfahrungen und Sichtweisen helfen uns dabei. Tägliche Übungen zum Thema dienen der Sensibilisierung Ihrer Wahrnehmung und erleichtern den Einstieg in den künstlerischen Prozess.

Dieser Kurs findet zweiwöchig vom 15.–26.7. statt.

PRINZIP FREIHEIT

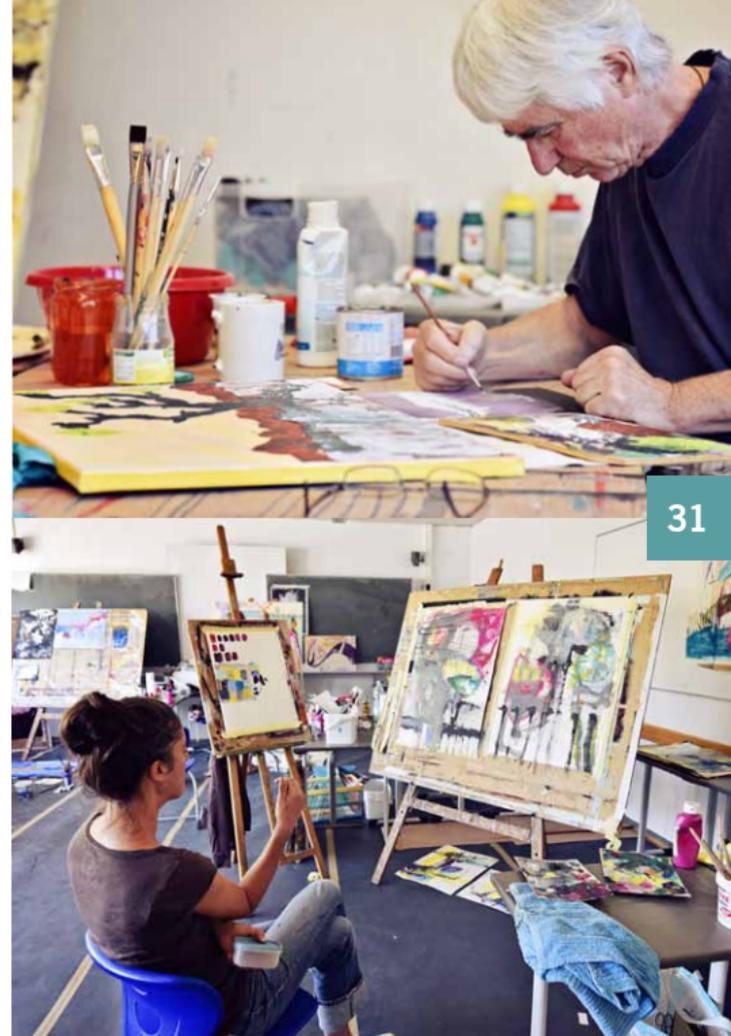
„Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten ...“ Freiheit als Prinzip im Alltäglichen bewusst zu machen tut uns gut. Mit mutigen Farbkombinationen und -aufträgen soll in variierenden Formaten, von elefantös bis briefmarkenklein, die Freiheit erobert werden. Intuitiv bis hochkonzentriert wird das Thema auf vielfältigen Wegen untersucht. Vormittags werden Übungen zur Eroberung der Freiheit angeboten, damit Sie mutig in die freie Malerei kommen. Den Impulsen, die uns unser Umfeld bietet, werden wir assoziativ in Zeichnung, Malerei und Worten nachgehen. Und wenn sich Ihnen die Frage stellt: „Darf man das?“, dann sind Sie in diesem Kurs genau richtig. Ja, Sie dürfen das!

Dieser Kurs findet einwöchig vom 29.7.–2.8. statt.

Die Materialliste für die beiden Kurse senden wir Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu oder s. Homepage.

MAXIMALE GRUPPENGROÖÖE: 16 Personen

Unterrichtssprache: Deutsch (Englisch möglich)





ANDRÁS ERNSZT

1973

in Nagykanizsa (Ungarn) geboren

1992–1997

Studium an der Janus Pannonius Universität,
Fakultät für Künste, Pécs (Ungarn), Fachbereich
Malerei bei Prof. László Valkó

1997–1998

Akademie der Bildenden Künste, München,
DAAD-Stipendium bei Professor Jürgen Reipka

1999–2002

Doctor of Liberal Arts (DLA) – Programm in Pécs
Fachbereich Bildende Künste, Malerei bei
Professorin Ilona Keserü

2001

Eötvös-Stipendium, Akademie der Bildenden
Künste München

2003

„Strabag Malerpreis“, Museum Ludwig – Museum
für Gegenwartskunst, Budapest (Ungarn)

seit 2002

Lehrauftrag an der Fachmittelschule der Kunst
in Pécs

seit 2008

Dozent für Malerei an der Pécs-Universität,
Fakultät für Künste

2009

Promotion an der Pécs-Universität: DLA

Lebt und arbeitet in Pécs (Ungarn).

www.ernszt.hu

ABSTRAKTE MALEREI – RHYTHMUS, RAUMWIRKUNG, SCHICHTUNG

Der Kurs zeigt Möglichkeiten, wie man von der realen Welt in die abstrahierte Welt gelangt. Mit malerischen und zeichnerischen Methoden werden offene und geschlossene zweidimensionale Bildstrukturen aufgebaut.

Motive in unserer Umgebung verbergen abstrakte Kompositionsmöglichkeiten. Dabei lockern uns die Übungsarbeiten zwischendurch und geben Richtungslinien.

Wie ist es möglich, mit Farben Raumwirkung zu erreichen? Welche Wege in der Malerei führen in die Abstraktion? Wie kann man Bewegung mit Farben und Formen darstellen? Diese Fragen werden wir im Kurs beantworten und dabei auf das künstlerische Profil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer individuell eingehen.

BITTE MITBRINGEN: verschiedene Farbsortimente (Gouache-, Tempera- und Acrylfarbe), Zeichenstifte, Kohle, Kreide, Spachtel, Becher, Flach- und Borstenpinsel, Karton, Papier, bespannte Keilrahmen, Palette zum Mischen der Farben

TERMIN: zweiwöchig vom 15. bis 26. Juli
MAXIMALE GRUPPENGROÖÖ: 16 Personen
UNTERRICHTSSPRACHE: Deutsch (Ungarisch möglich)





MONIKA JÄGER

Monika Jäger studierte Kunstpädagogik und Kunstgeschichte an der Goethe-Universität Frankfurt am Main mit dem Schwerpunkt Grafik bei Lucie Beppler sowie Buchkunst an der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design in Halle (Saale) bei Sabine Golde.

Neben ihrer künstlerischen Arbeit im Bereich Künstlerbuch und Grafik ist sie wissenschaftliche Volontärin im Klingspor Museum in Offenbach und promoviert zum „Grenzphänomen Künstlerbuch“ anhand der Werke von Uta Schneider und Ulrike Stoltz (<usus>).

Als Kunstpädagogin bietet sie sowohl in der Schirn Kunsthalle Frankfurt als auch im Klingspor Museum Führungen und Kurse für Schülerinnen und Schüler sowie Erwachsene an.

Mit ihren Arbeiten ist sie sowohl in privaten als auch in öffentlichen Sammlungen vertreten.

Monika Jäger lebt und arbeitet in Frankfurt am Main.

www.monika-jaeger.com

BUCH – DER DIALOG ZWISCHEN DEN SEITEN

Im Alltag sind wir nach wie vor mit Büchern vertraut, bewahren sie in Regalen oder auf Tischen gestapelt auf, öffnen sie zur Unterhaltung oder zur Informationsbeschaffung. Doch als Kunstwerk ist uns das Buch wenig bekannt. Dabei handelt es sich nicht um das illustrierte Buch oder das bibliophile Objekt, sondern darum, wie das Medium für eine eigenständige künstlerische Aussage genutzt werden kann.

Wenn wir zeichnen oder Texte schreiben, geschieht dies Blatt für Blatt, Papierbogen für Papierbogen. Werden bemalte oder beschriebene Papiere gefaltet und ineinandergesteckt, können plötzlich Doppelseiten entstehen, die vorher nicht so gedacht waren. Bilder oder Texte werden geteilt, zu neuen Kombinationen verbunden, bilden einen neuen Kontext.

In diesem Kurs können Sie herausfinden, wie das Buch als Kunstwerk funktioniert.

Wir können Geschichten erzählen, Rhythmen erzeugen, den Takt unterbrechen ... Im Zusammenhang mit dem Entstehungsprozess der Arbeiten werden einfache Bindetechniken wie Japanbindung, einlagiges Heft, Leporello etc. vermittelt. Das Buchbinden steht jedoch nicht im Mittelpunkt.

Wer Lust hat, den „Dialog zwischen den Seiten“ in einer weiteren Kurswoche fortzuführen, ist im Kurs von Uta Schneider herzlich willkommen.

BITTE MITBRINGEN: Die Materialliste senden wir Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu oder s. Homepage.

TERMIN: einwöchig vom 22. bis 26. Juli
MAXIMALE GRUPPENGROÖE: 12 Personen
Unterrichtssprache: Deutsch (Englisch und Französisch möglich)





UTA SCHNEIDER

1959
in Reutlingen geboren

1979–1986
Studium an der Hochschule für Gestaltung in
Offenbach am Main

seit 1986
selbständig als bildende Künstlerin mit dem
Schwerpunkt Künstlerbuch, Zeichnung, Text/
Raum-Installation, Typografie; künstlerische
Zusammenarbeit mit Ulrike Stoltz (‹usus›)

seit 1996
internationale Lehrtätigkeit

1994
Arbeitsstipendium im Künstlerhaus Lukas,
Ahrenshoop

2001
Stipendium Nexus Press, Atlanta/USA

2005
Preis 1st Seoul Book Arts Award, Seoul/Korea
Regelmäßig Einzel- und Gruppenausstellungen
im In- und Ausland; Ankäufe der Künstlerbücher
durch öffentliche und private Sammlungen in
Australien, Deutschland, England, Japan, in der
Schweiz, in den Niederlanden sowie den USA.

Lebt und arbeitet in Offenbach am Main.

www.boatbook.de
www.uta-schneider.de

BEIDERSEITS. BÜCHER MACHEN

Ein Buch? Kenne ich, habe ich auch schon gelesen — wird sich mancher sagen. Kennen wir das Medium wirklich? Was so vertraut scheint, ist aber unter gestalterischen/künstlerischen Gesichtspunkten eine komplexe Angelegenheit. Das Künstlerbuch, eine Werkform der bildenden Kunst, ist eher wenig bekannt.

Beim Zeichnen nutzen wir meist nur die Vorderseite des Papiers. Sobald wir einen Bogen falzen, werden daraus vier Seiten. Recto/Verso. Mehrere gefaltete Bögen ineinandergesteckt, ergeben ein einlagiges Heft. Die zwei Seiten des Papiers erzeugen einen Buchraum, der eigenen Regeln folgt und gefüllt werden kann. Und schon sind wir mittendrin, im Bücher machen. Gearbeitet wird mit Collagen oder seriellen Zeichnungen, mit oder ohne Text. Alle grafischen Mittel sind willkommen. Wir legen den Anfang und das Ende

fest. Und dazwischen entfalten wir «Geschichten», temporeich mit schnellen Schnitten oder mit ganz ruhiger Seitengestaltung. Jedes Umblättern ist wie ein Takt. Die Technik des Buchbindens steht nicht im Zentrum des Kurses, dennoch werden einfache Buchformen (Leporello, einlagiges Heft, asiatische Blockbindung) erprobt.

Wer sich schon einmal einfinden will im Medium Buch hat die Möglichkeit, in der zweiten Akademiewoche bei Monika Jäger zu beginnen.

BITTE MITBRINGEN: Die Materialliste senden wir Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu oder s. Homepage.

TERMIN: einwöchig vom 29. Juli bis 2. August

MAXIMALE GRUPPENGROÖE: 12 Personen

UNTERRICHTSSPRACHE: Deutsch (Englisch möglich)



37





ECKHARD FROESCHLIN

1953

in Tett nang/Württemberg geboren

1972–1978

Studium Kunsterziehung und Geschichte in
Münster, Meisterschüler der Klasse Keusen

1977

Förderpreis Grafik des Westfälischen Kunst-
vereins

seit 1980

freischaffend mit Radierungen, Zeichnungen und
Malerei

1984

Förderpreis Intergrafik, Berlin/DDR; 2. Preis
Pina-Bausch-Wettbewerb, Wuppertal, Malerei

1991

Kursleitung Grafik, Sommerakademie Paderborn

1993

Gastprofessur Grafik, Pentiment Hamburg

1998

Workshop Grafik im Handdruck, Matagalpa/
Nicaragua

1999

Hans-Meid-Preis für Buchkunst; 1. Preis der
Porträtbiennale Tuzla/Bosnien-Herzegowina;
zahlreiche Ausstellungen und Kataloge

Lebt und arbeitet in Scheer an der Donau und
betreibt dort die EDITION SCHWARZE
SEITE für Künstlerbücher und Grafik.

www.froeschlin-edition.de

PASTELMALEREI

Pastell ist ein starkes Stück Malmittel. Ganz gegen seinen Ruf ist es ausgesprochen farbstark, bei Trockenpastell fast reines Pigment: Farbe, die in der Hand liegt. Pastell lässt sich zum schnellen Skizzieren ebenso verwenden wie zu mehrschichtiger und dichter Malerei von verführerisch samtiger Oberfläche. Wir können auch schneiden, montieren oder zuvor untermalen und verschiedenste Papiere ausprobieren. Themen und Herangehensweisen sind frei, und Anfängerinnen und Anfänger wie Erfahrene kommen in den Genuss einer besonderen Technik, deren Möglichkeiten am Anfang demonstriert werden. Ich begleite dabei und helfe bei der Suche nach Wegen und Bildlösungen.

Dieser Kurs findet einwöchig vom 15.–19.7. statt.

Die Materialliste für beide Kurse senden wir Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu oder s. Homepage.

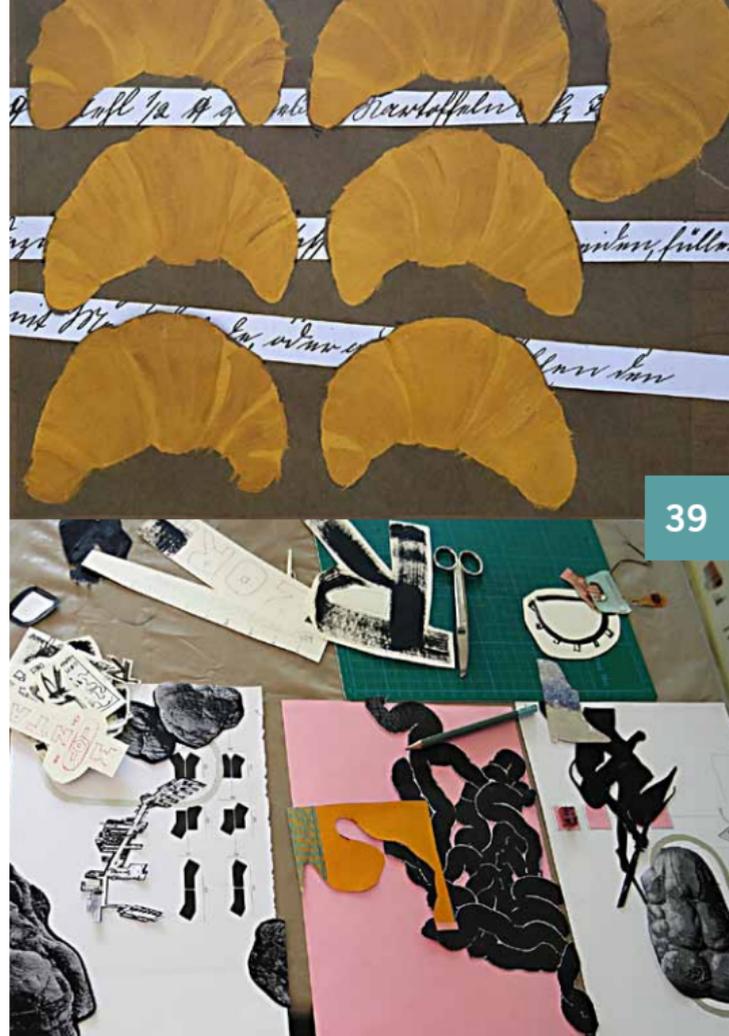
MAXIMALE GRUPPENGROÖÖE: in beiden Kursen je 16 Personen

UNTERRICHTSSPRACHE: Deutsch (Englisch, Französisch, Spanisch und Schwäbisch möglich)

WORT.BILD.ERFINDEN

Wort und Bild sind eine alte Kombination. Meistens ist es Bild zum Wort, also oft Illustration. Wie aber, wenn umgekehrt? Wenn wir Bilder erfinden und Worte (oder: Text, Schrift, Lettern) darin ein Bildbestandteil sind, werden auch Worte zum Erfindungsobjekt. Wir können sie als grafische Zeichen mit Malerei spielen und ringen lassen oder sie ganz neu schaffen, bis über die Grenze der Lesbarkeit weg. Ob es dann ein buchähnliches Raumobjekt wird, oder ein Bild mit Schriftanteil, oder etwas Schräges und Verqueres, hängt von der WORT.BILD.IDEE ab. Die ist frei und die Techniken auf Papier sind es auch. Begleitendes mehrmaliges Zeichnen draußen liefert uns Augenfutter, Bild und Wort.

Dieser Kurs findet zweiwöchig vom 22.7.–2.8. statt.





STEPHANIE BINDING

1978
in Aachen geboren

1998
Abitur

2000
Studium der Bildhauerei, Klasse Professor Altenstein, Hochschule für Künste Bremen

2005–2006
Erasmusstipendium an der Akademie der Bildenden Künste Wien, Meisterklasse für Grafik und druckgrafische Techniken, Professor Damisch

2007
Diplom an der Hochschule für Künste Bremen

2008
Meisterschülerin von Professor Altenstein

seit 2008
Künstlerische Mitarbeiterin und Leiterin der Druckwerkstatt am Lehrstuhl für Bildnerische Gestaltung, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen

seit 2015
Atelier in Kettenis, Belgien; Lehraufträge u. a. an der Alanus Hochschule Alfter und der RWTH Aachen

www.stephanie-binding.de

PORTRÄTZEICHNEN

Wie lässt sich die Vielfalt der Ausdrucksmöglichkeiten des menschlichen Gesichtes in der Zeichnung sichtbar machen?

In diesem Kurs geht es darum, Bilder für sein Gegenüber zu finden. Nicht in dem Sinne der direkten „Ähnlichkeit“. Es soll mit bildnerischen Mitteln nach Darstellungsweisen gesucht werden, die viel mehr von dem Gegenüber erzählen.

Mittel sind die Techniken der Zeichnung. Im Laufe des Kurses sollen die unterschiedlichen Materialien wie Tusche, Kohle, Bleistift, Ölkreiden und Aquarell benutzt werden. Ihre spezifischen Eigenheiten erfordern unterschiedliche Arten der Beobachtung, die die Wahrnehmung wecken und erweitern.

Man kann spontane Eindrücke festhalten, das Gezeichnete überprüfen, durchdenken, weiterentwickeln, verwerfen und so langsam zu einer ganz individuellen Darstellung finden.

BITTE MITBRINGEN: Zeichentusche, Kohle (sowohl Holzkohle als auch gepresste Kohle sind geeignet), Bleistifte (weicher als B3), Ölkreiden, Aquarellkasten und Pinsel (einer sollte mind. 2 cm breit sein), Krepptulle, Papier DIN A3 oder größer, Papierstärke ab ca. 120 g/m² und alles, womit Sie sonst noch malen wollen

TERMIN: einwöchig vom 29. Juli bis 2. August
MAXIMALE GRUPPENGROÖÖE: 16 Personen
UNTERRICHTSSPRACHE: Deutsch (Englisch möglich)





ANNA STANGL

1961
in Salzburg geboren

1983–1987
Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Wien und der Ecole des Beaux-Arts, Paris

Auslandsstipendien, Workshops und Lehraufträge in Japan, China, Indien, Türkei, Kasachstan, Kirgistan, Pakistan, Paris, Rom und Budapest; Margret-Bilger-Stipendium 2002; Reisen nach Asien, Nord- und Südamerika, Australien und Melanesien

Zahlreiche Ausstellungen, u. a.:

1998
„The Search Within“, New Delhi/Wien/Mumbai

1999
„Die Zeichnung“, Museum der Moderne, Rupertinum, Salzburg

2001
„Desire“, Galleria d'Arte Moderna, Bologna

2005
„all about: female sex“, Galerie Academia, Salzburg

2011
„Anima“, Galerie Lang, Wien; „Unentschieden“, Galerie 422, Gmunden

2013
„Paper Work“, Galerie Gerersdorfer, Wien; Galerie Wolfrum, Wien

2016
„Wilde Träume“, Galerie Schafschetzy, Graz ; Galerie 422, Gmunden

2018
„Die Neunziger Jahre“, Museum MUSA, Wien
„Dreams and Memories“, Comsats gallery, Islamabad

Lebt und arbeitet in Wien.

www.anna-stangl.at

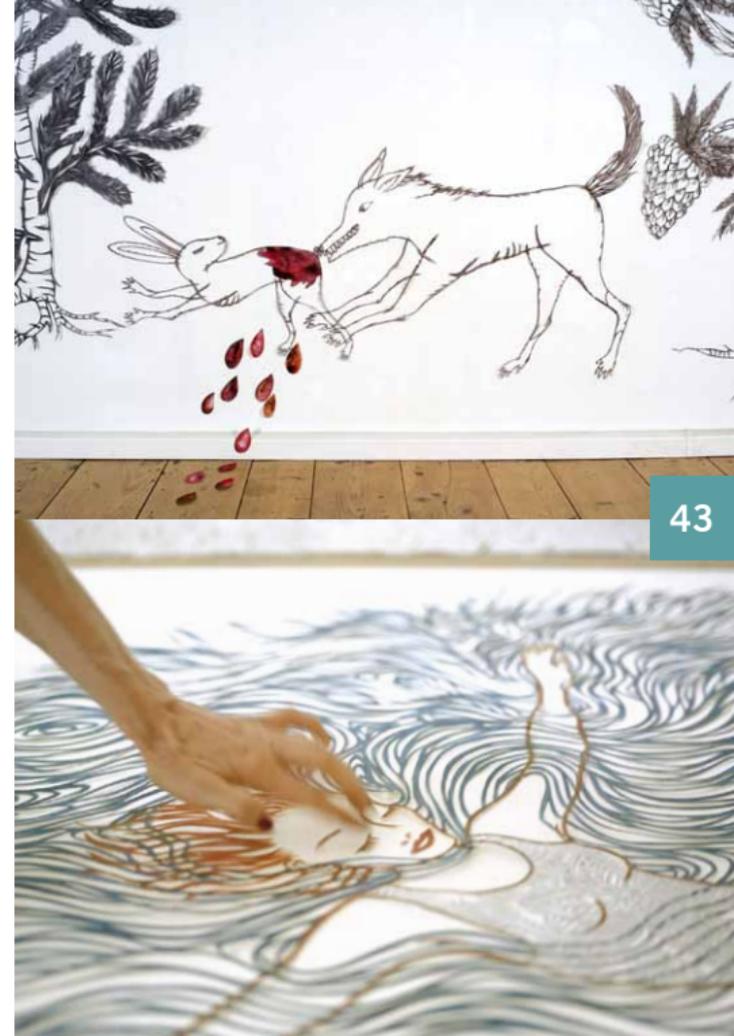
ZEICHNUNG UND SCHERENSCHNITT

Der Scherenschnitt ist eine sehr schöne alte Technik, die in den letzten Jahren von Künstlerinnen und Künstlern wiederentdeckt wurde. Die Teilnehmenden werden in diesem Kurs angeleitet, eine Idee für einen Scherenschnitt zu entwickeln. Alles kann dazu dienen: mitgebrachte Skizzen, Bilder, Fotos, Gedichte, Lieblingsstellen aus Büchern oder Filmen. Auf Ausflügen in die Natur lernen wir genauer zu sehen. Kleine Meditationen, Tagträume und Blindzeichnen helfen uns innere Bilder zu finden. Die Ideen werden zu Zeichnungen, Mischtechniken und Skizzen; diese werden auf ihre Eignung als Scherenschnitt geprüft – das Ding muss ja irgendwie zusammenhalten. Nun wird die Zeichnung auf große Papierbögen mit Pinsel und Farbe übertragen. Dann erst geht es ans Schneiden. Viel Geduld wird dabei abver-

langt, aber das Endergebnis belohnt uns. Der Kurs ist für Anfängerinnen und Anfänger genauso wie für Erfahrene geeignet.

BITTE MITBRINGEN: Zeichenpapier oder Skizzenblock, Zeichenstifte, Pastell, Kohle, Borstenpinsel in verschiedenen Stärken, verschiedenfarbige Tuschen oder Acrylfarbe oder Gouache oder sonstige Lieblingsmaterialien, ein kleines Stanleymesser (Cutter) mit Metallgriff, säurefreie Klebestreifen, feine Metallstifte 2 cm lang, Karton oder dickes Papier als Schneidunterlage. Großes Papier wird zum Selbstkostenpreis bereitgestellt.

TERMIN: einwöchig vom 15. bis 19. Juli
MAXIMALE GRUPPENGROÖÖE: 16 Personen
UNTERRICHTSSPRACHE: Deutsch (Englisch und Französisch möglich)





PHILIPP HENNEVOGL

1968

geboren in Würzburg

1988–1994

Studium Freie Kunst an der Kunsthochschule
Kassel

seit 1992 zahlreiche Ausstellungen

Lehraufträge:

Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg,
Hochschule für Gestaltung Offenbach, Kunst-
hochschule Kassel

2000

Schloß Wiepersdorf (Stipendium)

2003

Künstlerförderung Berlin (Werkvertrag)

2008

Montjoie Stipendium, Monschau (Stipendium)

2009

Kulturförderpreis der Stadt Würzburg

2009/2010

Mainzer Stadtdrucker Preis

2017

Kahnweiler Preis

Lebt und arbeitet in Berlin.

www.philipp-hennevoogl.de

LINOLSCHNITT UND HANDABZUG

Das Schneiden und Drucken mit Linoleum bietet für Anfänger/-innen und Fortgeschrittene viele verschiedene Möglichkeiten an Bearbeitungs- und Ausdrucksmöglichkeiten.

Im Kurs können alle Teilnehmenden innerhalb ihrer Möglichkeiten nach eigenen Motiven frei arbeiten und die unterschiedlichen Herangehensweisen ausprobieren. Weißlinienschnitt, Linienschnitt, Drucken von mehreren Platten oder verlorener Form, manuelles Drucken (Handabzug), der richtige Umgang mit Schneidmessern, die Druckfarben und Papiere werden Schritt für Schritt erläutert und den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden angepasst.

Der Schwerpunkt des Kurses wird, neben der Schnitttechnik, das Drucken von Hand ohne Druckpresse sein.

BITTE MITBRINGEN: Skizzen, eigene Fotos oder Kopien (nicht größer als DIN A4), Arbeitskleidung, einen harten Bleistift (z. B. 2H, H) Buntstifte, Linolmesser (nur falls schon vorhanden), Cutter, Skizzenpapier, Lineal und Lappen/Lumpen zum Putzen

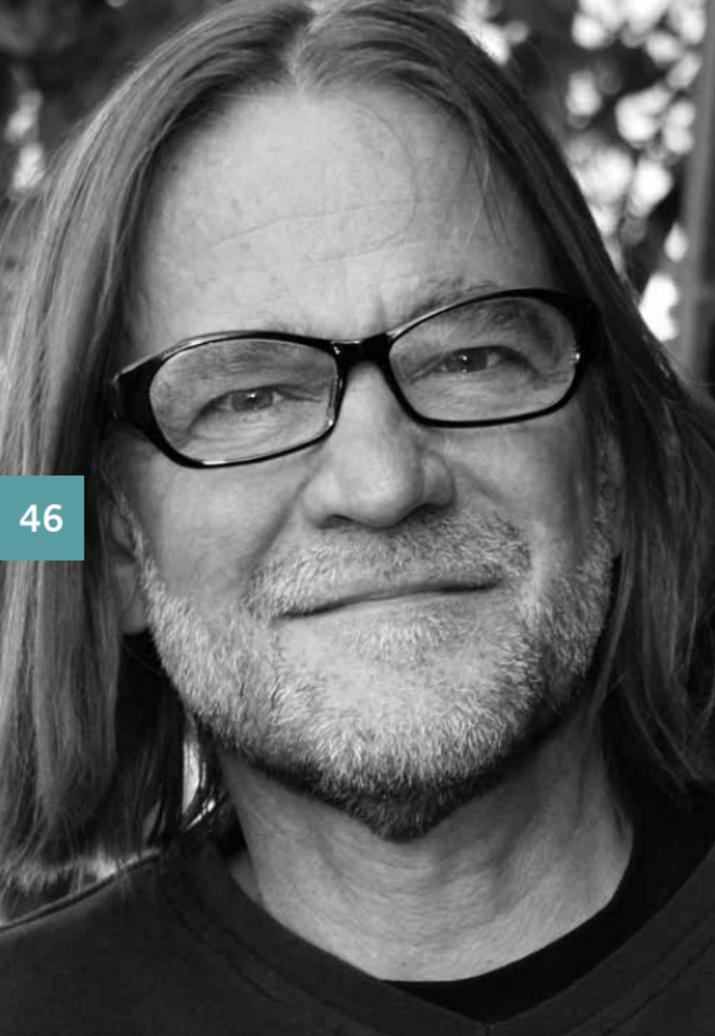
Sämtliche benötigte Werkzeuge und Verbrauchsmaterialien werden von mir mitgebracht und die Kosten umgelegt, das heißt die Teilnehmenden müssen mit zusätzlichen Kosten von ca. 20–30 € rechnen.

TERMIN: einwöchig vom 15.–19. Juli

MAXIMALE GRUPPENGROÖE: 16 Personen

UNTERRICHTSSPRACHE: Deutsch (Englisch und Spanisch möglich)





HENRY RUCK

1954

geboren in Berlin

1973–1979

Teilnahme an Grafikkursen bei Robert Rehfeldt

seit 1979

freies Arbeiten als Maler und Grafiker in Berlin

1991

Mitbegründung des Vereins Kunstwerkstatt
Treprow e. V.

seit 1999

Vorträge und Druckvorführungen zum klas-
sischen Steindruck im Museum Europäischer
Kulturen in Berlin sowie Leitung von künstle-
rischen Jugendzirkeln

2001–2005

Arbeitsaufenthalte in Österreich: Wien, Salzburg
(Grafische Werkstatt im Traklhaus)

2007 und 2012

gemeinsame Leitung des Projektes „20/25 Jahre
Werkstatt Künstlerische Lithographie Berlin“
mit dem Künstler Martin Lotz und Herausgabe
der Grafikedition mit 21 Lithografien (2007) bzw.
des Katalogs „QUADRATISCH SCHWARZ WEISS“
(2012)

2004–2013

Arbeitsaufenthalte als Gastkünstler sowie
Leitung von Lithografie- und Radierkursen in der
Schweiz: Graubünden (Lithografie- und Radier-
werkstatt Schloss Haldenstein)

Zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstel-
lungsbeteiligungen im In- und Ausland;
lebt in Berlin.

www.villa-ruck.de

DIE LEBENDIGE LINIE UND STRUKTURIERTE FLÄCHEN

In diesem Kurs möchte ich die vielen Möglichkeiten der Radierung vorstellen. Linie als Kaltnadel in Acrylglas und Fläche als Tief- und Hochdruck in einem Druckvorgang.

Spielerischer Umgang mit Flächen und Linien in den Techniken Aquatinta und Reserve. Farbcollagen mit der Chine-Collé. Strukturarbeiten als Vernis mou und Monotypie. So werden wir Ihre Ideen auf das Papier bringen, schwarz-weiß und in feinen Farbtönen.

Der Kurs ist für Anfänger und Anfängerinnen wie auch für Fortgeschrittene geeignet. Eigene Entwürfe können mitgebracht werden oder entstehen vor Ort im Laufe des Arbeitsprozesses.

BITTE MITBRINGEN: Arbeitsbekleidung (Handschuhe, Kittel o. Ä.) und wenn vorhanden, eigenes Werkzeug (z. B. Radiernadel). Ich werde einige spezielle Werkzeuge mitbringen, Papier ist vorhanden.

TERMIN: zweiwöchig vom 22. Juli bis 2. August; nach Absprache ist auch eine einwöchige Teilnahme möglich.

MAXIMALE GRUPPENGROÖE: 16 Personen
UNTERRICHTSSPRACHE: Deutsch





ANNA KÖLLE

2002–2008

Studium der Bildhauerei an der Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design bei Professor Bernd Göbel, Halle/Saale

2001–2002

Fachpraktisches Studienjahr, Denkmalpflege Schuster, Magdeburg

Ausstellungen, Projekte und Kunst im öffentlichen Raum (Auswahl)

2017 | Leitung eines Zeichenworkshops im Rahmen des „Freeflowfest“, Festival für improvisierte Musik in Irsina (Italien); „City chicken, Ersatzantragstelle, 0,4 Liter Wilder Mann ... Begegnungen mit der Stadt“, Ausstellung in der Kommunalen Galerie Berlin; Gemeinschaftsausstellung „Wechselstrom“ im Kunstverein Trier

2016 | Bildhauersymposium Friedwald, Fürstentwalde; Ankauf Skulpturenensemble durch den

Stadtforst Fürstentwalde

2014 | Holzschnittsymposium „Großformatdruck mit Straßenwalze“ Schorndorf, Ausstellung Stadtkirche Schorndorf

2013 | Ankauf von 45 Zeichnungen aus der Reihe „Personality“ durch die HWG Halle/Saale

2010 | Leitung eines Illustrationsworkshops für das Projekt „Pequeño diccionario yaghan“ in Puerto Williams (Chile)

2009 | Skulpturenprojekt „Begegnung 1“ und „Begegnung 2“ am „Grünen Band“, ehemalige innerdeutsche Grenze, Vienenburg/Harz

Lebt und arbeitet seit 2012 in Berlin; unterschiedliche Lehrtätigkeit an Schulen und in anderen Bildungseinrichtungen.

www.annakoelle.de

PORTRÄTMODELLIEREN

„Das große Abenteuer besteht darin, in ein und demselben Gesicht jeden Tag wieder etwas Unbekanntes hervortreten zu sehen; das ist großartiger als alle Reisen rund um die Welt.“

Alberto Giacometti

Nach diesem Motto werden wir uns mit dem Porträt auseinandersetzen. Was genau schafft Ähnlichkeit, was Ausdruck einer Stimmung, eines Charakters, eines allgemeinen Wesenszugs? In der Woche stehen Modelle zur Verfügung.

Das Arbeiten nach Modell ermöglicht ein intensives Studium und öffnet den Blick für die Vielfalt der Formen. Es kann auch parallel an kleinen schnellen Skizzen aus dem Kopf oder nach anderen Vorlagen gearbeitet werden. Die Köpfe werden massiv in Ton aufgebaut und je

nach Wunsch der Teilnehmenden zum Schluss ausgehöhlt. Neben der eigenen Arbeit werden wir uns immer wieder mit Abbildungen verschiedener Porträts der Kunstgeschichte befassen.

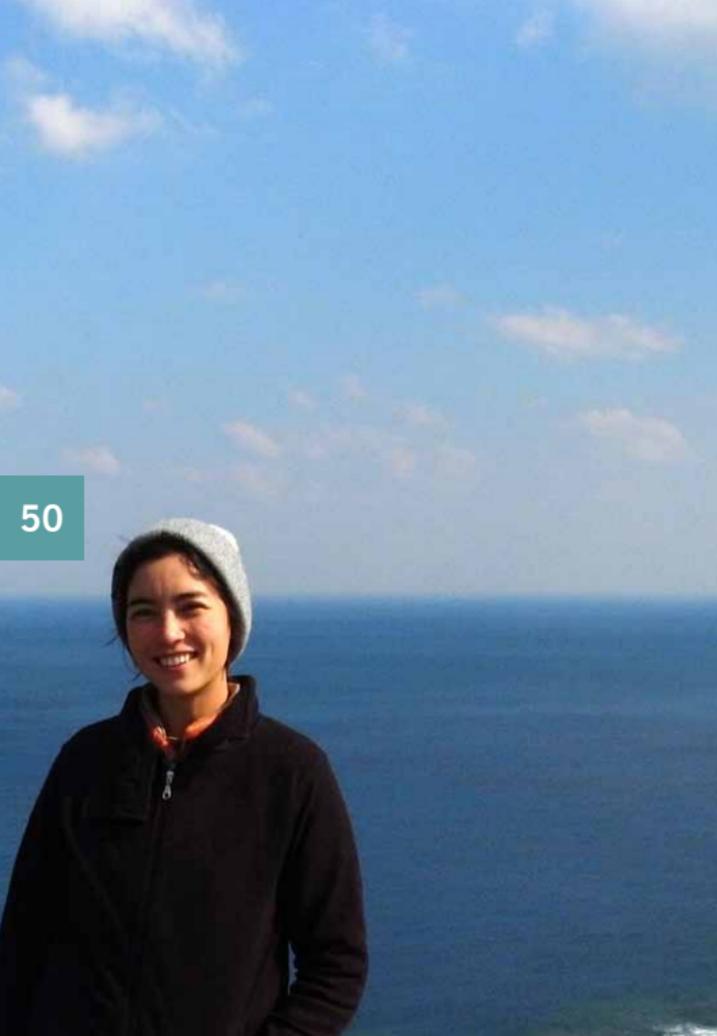
BITTE MITBRINGEN: Arbeitskleidung, Modellierwerkzeug (Modellierhölzer, Schlingen, Messer), Polstermaterial für den Transport, Ausdauer und Lust am Experimentieren

TERMIN: einwöchig vom 15. bis 19. Juli

MAXIMALE GRUPPENGROÖE: 14 Personen

UNTERRICHTSSPRACHE: Deutsch (Englisch, Französisch und Spanisch möglich)





EVA NAOMI WATANABE

Eva Naomi Watanabe wurde 1987 in Kassel geboren und lebt als freischaffende Bildhauerin in Hessen.

2014 absolvierte sie ihr Diplom, 2015 ihr Meister-schülerstudium an der Hochschule für Künste in Bremen. 2014–2016 war sie dort als Lehrbeauf-tragte für Aktzeichnen und Modellieren tätig.

Von 2011–2012 verbrachte sie ein Gast- und Forschungs-jahr an der Okinawa Prefectural University of Arts, Süd-japan. 2016/2017 arbeitete sie dort als Lehrbeauftragte.

2017 fing sie an, in Stadallendorf regelmäßig Schnitzkurse mit der Kettensäge zu geben.

2018/2019 öffnet sie ihre Werkstatt für Zeichen- und Bildhauerkurse.

Ihr Schwerpunkt liegt auf momenthaften Zeich-nungen und figürlicher Stein- und Holzbildhauerei; Ausstellungen und Ausstellungs-beteiligungen in Deutschland und Japan.

www.evanaomiwatanabe.de

FREIES MODELLIEREN – MENSCH UND NATUR

Mit Ton als Arbeitsmaterial wollen wir erproben, welche Naturformen sich formal und inhaltlich spannend mit dem Menschen – seinem Körper, seinem Gesicht – verbinden lassen. Welche bildhauerische Umsetzung lässt sich finden? Z. B. für einen Menschen, der dem Wind zuhört oder der durch den Regen spaziert?

Modelliert wird frei und/oder mit Hilfe von selbst mitgebrachten oder vor Ort vorhandenen Vorlagen. Alle Teilnehmenden werden in ihrer Bildfindung und der technischen Umsetzung begleitet. In der Gruppe besteht die Möglichkeit zum Austausch und zur gemeinsamen Reflektion der entstehenden Arbeiten.

Dieser Kurs findet einwöchig vom 22.–26.7. statt.

BITTE MITBRINGEN: Modellierwerkzeuge und ggf. Bildvorlagen oder Fundstücke aus der Natur

FREIES MODELLIEREN – ZUFALL UND FANTASIE

Wie regen zufällige Formen und Verformungen im Ton unsere Fantasie an? Wie viel Geplantes oder wie viel Zufall darf sein? Muss dieser Riss, dieser Knick oder jene Beule weg oder kann das – vielleicht Ungerade, Falsche, Kaputte, Schiefe, Störende – fantasievoll eingebaut und umgedeutet werden? Ziel ist es – individuell und in der Gruppe –, eine technisch vielseitige, künstlerisch mutige, freie und fantasievolle Auseinandersetzung mit dem Werkstoff Ton zu unterstützen.

Dieser Kurs findet einwöchig vom 29.7.–2.8. statt.

BITTE MITBRINGEN: Modellierwerkzeuge und ggf. inspirierende Dinge

MAXIMALE GRUPPENGROÖE: in beiden Kursen je 14 Personen

UNTERRICHTSSPRACHE: Deutsch (Englisch, Japanisch möglich)



51





LILIAN HASLER

1960

geboren in Aarau, Schweiz

1976–1980

Ausbildung zur Steinbildhauerin,
Kunstgewerbeschule Bern

seit 1986

Atelier in der Arbeitsgemeinschaft Zürcher
Bildhauer

2000 und 2013

Atelierstipendium, Cité des Arts, Paris

2006

MAS Gender & Cultural Studies, ZHdK Zürich

2007–2008

Werkjahrstipendium Bangalore, Indien

2008–2012

lebt und arbeitet in Pune, Indien

2015

Atelierstipendium Berlin

2016

CAS Applied History, Uni Zürich

seit 2017

Präsidentin visarte:liechtenstein

Lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin
in Zürich, Schweiz; Einzel- und Gruppenaus-
stellungen, Arbeiten für Private und für den
öffentlichen Raum.

www.lilianhasler.li

BILDHAUEREI – HOLZ

Holz ist ein Werkstoff ganz eigener Art. Seine zumeist vorgegebene Rundform erfordert einen klaren gestalterischen Eingriff, um zum Wesentlichen zu gelangen – in diesem Kurs werden die „basic skills“ dazu angeboten.

Anfängerinnen und Anfänger sowie Fortgeschrittene lernen die wichtigsten Grundlagen in der manuellen, künstlerischen Holzbearbeitung kennen und werden konfrontiert mit den Herausforderungen des dreidimensionalen Schaffens. Die Teilnehmenden werden individuell betreut und in ihrer Werkentwicklung unterstützt. Eine prozesshafte Arbeitssituation, die Gespräche in der Gruppe und Einzelbetreuung sollen dazu beitragen, eigenständige bildhauerische Projekte zu erarbeiten.

Theorieeinheiten bzgl. Konzeption, Bearbeitung und Präsentation einer Skulptur ergänzen die

praktische Arbeit. Lernziele sind das Entwickeln einer dreidimensionalen Arbeit und die handwerkliche Umsetzung.

BITTE MITBRINGEN: bei individuellen Wünschen eigenes Holz mitbringen (einfache Rundhölzer sind vorhanden); festes Schuhwerk, Schutzbrille, Leder- oder Fahrradhandschuhe, div. Stechbeitel, Holzklüpfel, Beil, Handsägen, Japansägen, Feilen, Schleifmaterialien, Zurrgurte, Markierungsstift. Die Werkzeuge können auch gemietet werden.

TERMIN: zweiwöchig vom 15. bis 26. Juli; mit Vorerfahrung kann der Kurs auch einwöchig besucht werden.

MAXIMALE GRUPPENGROÖE: 16 Personen
UNTERRICHTSSPRACHE: Deutsch (Englisch und Französisch möglich)





ROLF STEINER

1947
in Dortmund geboren

1960–1964
Lehre als Elektromaschinenbauer in Dortmund

1970–1982
Abendschule und Studium in Berlin; Diplom
Raum und Bau Design bei Professor Max Rose,
Bildhauerei und Kunstpädagogik bei Professor
Ludwig Gabriel Schrieber, Meisterschüler bei
Professor Michael Schoenholtz

Seit 1982 als freischaffender Künstler tätig.

In seiner Werkstatt bietet er Tages- und Wochen-
seminare für Holz- und Steinbildhauerei sowie
Schmieden und das Anfertigen von Jagd- und
Bowiessern an.

Wochenseminare in Bildhauerei in Riparbella
(Toskana, Italien)

Ausstellungen und öffentliche Aufträge im In-
und Ausland

Lebt in Trendelburg.

www.bildhauerwerkstatt.de

BILDHAUEREI – STEIN

In diesem Kurs besuchen wir zunächst einen Sandsteinbruch. Da der Kurs am Montag mit dem Besuch im Steinbruch beginnt, ist die Teilnahme am Einführungsgespräch am Sonntag empfohlen.

Ideen, Skizzen oder Modelle – soweit vorhanden – helfen, den passenden Stein zu finden. Natürlich kann erst das Modell gefertigt werden, Tonmasse dazu wird bereitgestellt.

Eine weitere Möglichkeit ist, eine im Stein schon vorhandene Form zu sehen und auszuarbeiten.

Ich vermittele dazu den Umgang mit den diversen Werkzeugen, verschiedenen Arbeitsverfahren und berate bei der Umsetzung der Idee zur Form. Kunsthistorisches wird erläutert, und eine Auswahl verschiedener Kunstbücher schärft den Blick und regt zur Diskussion an.

Die Möglichkeit in der Gruppe zu arbeiten bietet Anregung, Austausch von Erfahrung, kritisches Schauen und Hinterfragen und einfach Freude.

Künstlerische Beratung während der Arbeit ist selbstverständlich.

Die Materialliste senden wir Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu oder s. Homepage.

TERMIN: zweiwöchig vom 15. bis 26. Juli
MAXIMALE GRUPPENGROÖE: 16 Personen
UNTERRICHTSSPRACHE: Deutsch







TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Kurse:

Die Sommerakademie findet im Gymnasium Philippinum, in der Elisabethschule sowie in den Kaufmännischen Schulen statt und beginnt für die Kurse, die am 15.7.2019 anfangen, am Sonntag, **14.7.2019** mit der **Eröffnung um 17 Uhr** (Gymnasium Philippinum, Leopold-Lucas-Straße 18), bei der Sie die Kursleiter/-innen und Ihre Kursräume kennenlernen. Alle Kurse ab der 2. bzw. 3. Akademiewoche beginnen am Montag, 22.7. bzw. 29.7.2019. Die Kurse aus dem bildenden Bereich finden montags bis freitags von 9–12 Uhr und von 13–16 Uhr, die darstellenden Kurse bei Beate Krützkamp, Stefan Lenz, Anemone Poland und Selina Senti von 10–12.30 Uhr und von 13.30–16 Uhr statt. Die Kursräume sind montags bis freitags auf Nachfrage von 8–18 Uhr geöffnet.

Kursgebühren:

Die Kursgebühr beträgt bei Anmeldung **bis zum 14.6.2019** für einen **dreiwöchigen Kurs 550 € (erm. 450 €)**, für einen **zweiwöchigen Kurs 400 € (erm. 340 €)**; die **einwöchigen Kurse kosten 200 € (erm. 170 €)**. **Einen Bonus erhalten Sie, wenn Sie insgesamt drei Wochen teilnehmen – egal ob an einem, zwei oder drei Kursen –, d. h. eine dreiwöchige Teilnahme kostet 550 € (erm. 450 €)**. **Bei Anmeldungen ab 15.6.2019 ist eine Spätbuchergebühr von zzgl. 25 € zu zahlen.**

Ermäßigungsberechtigt sind Schüler/-innen, Studierende, Arbeitslose, Auszubildende, Wehr- und Ersatzdienstleistende, Rentner/-innen und Schwerbehinderte gegen Nachweis (Kopie ausreichend); Familienermäßigung in Höhe von 10 % der zu zahlenden Kursgebühr ist möglich. Material- und Übernachtungskosten und ggf. Kosten für Exkursionen sind nicht im Preis enthalten.

58

Anmeldung:

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie **zusammen mit der schriftlichen Anmeldebestätigung eine Rechnung, die innerhalb von 14 Tagen zu begleichen** ist. Gemeinsam **mit der Anmeldung** wird die **volle Kursgebühr oder eine Anzahlung von mindestens 100 €** fällig; die **restliche Kursgebühr** ist bis zum **1.7.2019** zu überweisen. Dafür erhalten Sie im Anhang der Rechnung **einen bzw. zwei Überweisungsträger mit personenbezogenem Verwendungszweck (E-Nummer)**. Bitte beachten Sie, dass bei **Online-Überweisungen die angegebene E-Nummer** auf dem beiliegenden Überweisungsträger als Verwendungszweck angegeben wird, damit Ihre Einzahlung bei der Stadtkasse personengebunden zugeordnet werden kann. **Mit der Einreichung Ihrer Anmeldekarte ist Ihre Anmeldung verbindlich.** Erst mit Eingang der gesamten Kursgebühr ist Ihr Platz gesichert. Ermäßigungsbescheinigungen müssen der Anmeldung beiliegen (Kopie ausreichend), da sonst der volle Betrag erhoben wird. Es gibt keinen Anmeldeschluss, wir weisen jedoch auf die begrenzte Gruppengröße innerhalb der Kurse hin und empfehlen eine frühzeitige Anmeldung. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Sollte ein Kurs belegt sein, wird für die nachfolgenden Interessenten eine Warte- bzw. Nachrückerliste angelegt. **Letzte Informationen sowie den Terminplan des Begleitprogramms erhalten Sie rechtzeitig und unaufgefordert ca. vier Wochen vor Kursbeginn in einem Rundbrief.**

Rücktritt/Kursausfall:

Wir bitten um Verständnis, dass wir für eine **schriftliche Abmeldung bis zum 14.6.2019** eine **Verwaltungsgebühr in Höhe von 25 €** erheben müssen. Bei einem **späteren Rücktritt ab 15.6.2019 werden 50 % der gesamten Kursgebühr einbehalten**, da der Platz für Sie reserviert wurde. Es ist aber möglich, eine Ersatzperson zu benennen. Sie erhalten keine Rückerstattung, wenn Sie den Kurs nicht besuchen oder vorzeitig abbrechen. Nur in Ausnahmefällen – schwere, lang andauernde Krankheit oder kurzfristiger Wohnort- und Arbeitsplatzwechsel – ist ein Rücktritt mit entsprechender Bescheinigung schriftlich bis eine Woche vor Kursbeginn möglich; 25 € werden jedoch als Verwaltungsgebühr einbehalten. Sollte die **Mindestgruppengröße nicht erreicht sein, behalten wir uns vor, den Kurs bis zum 15.6.2019 zu stornieren**. Wenn ein Kurs belegt ist oder ausfällt, wird die gesamte Kursgebühr zurückerstattet; weitergehende gegenseitige Ansprüche sind ausgeschlossen. Bei Erkrankung eines Dozenten bzw. einer Dozentin kann Ersatz gestellt werden.

Allgemeine Informationen:

Vor Ort richten wir ein **Akademiebüro** für Sie ein, das vormittags von 8–13 Uhr geöffnet sein wird; Ansprechpartnerinnen: Britta Sprengel (Projektleitung) & das Sommerakademie-Team. ● Unser **Akademiecafé** bietet Ihnen tagsüber in unmittelbarer Nähe Getränke, kleine Speisen und warme Mahlzeiten an. ● Anfallende Kosten für die Begleitveranstaltungen sind nicht in der Kursgebühr enthalten. ● Unsere Spätbuchergebühr soll Sie dazu ermuntern, sich nach Möglichkeit bis vier Wochen vor Beginn der Akademie anzumelden. Dieser Termin ist gleichzeitig der Stichtag, an dem im Fachdienst Kultur über das Zustandekommen der Kurse entschieden wird. Im Sinne der vielen Teilnehmer/-innen, die Quartiere buchen, Urlaub beantragen müssen oder bei Ausfall eines Kurses doch noch Urlaub mit der Familie planen oder in einen der anderen Kurse wechseln möchten etc., haben wir diesen Stichtag eingeführt, um rechtzeitig Ihren Platz in dem von Ihnen gewünschten Kurs bestätigen zu können. Mit der Einrichtung der Spätbuchergebühr möchten wir Sie jedoch nicht abschrecken, sich auch noch kurz vor Beginn der Sommerakademie nach freien Plätzen zu erkundigen. Gern nehmen wir spontane Anmeldungen entgegen und freuen uns auch auf Kurzenschlossene! ● Der Veranstalter haftet nicht für Unfälle, Verlust, Diebstahl oder sonstige Schäden aller Art innerhalb und außerhalb des Akademiegeländes. ● Wir weisen darauf hin, dass Hunde auf dem Schulgelände verboten sind. ● **Wir behalten uns vor, während der Marburger Sommerakademie entstandenes Bildmaterial mit Ihrer Zustimmung (Unterschrift im Kurs) für Werbezwecke im Rahmen der Marburger Sommerakademie zu verwenden.**

Veranstalter:

Fachdienst Kultur der Universitätsstadt Marburg, Markt 7, 35037 Marburg, Tel. (+49) 06421 201-1239 und 201-1763, Fax 201-1479, E-Mail: sommerakademie@marburg-stadt.de, im Internet: www.marburg.de/sommerakademie

1. WOCHE (15.-19. JULI)

ANEMONE POLAND: IMPROVISATION – WER IST DENN DAS? ... (KURS I) S. 16

BEATE KRÜTZKAMP: DADA UND SEINE FOLGEN S. 18

MARTIN SEIDEMANN: GESTALT UND ABSTRAKTION S. 26

EMÖ SIMONYI: MALEREI/ZEICHNUNG – PORTRÄT (KURS I) S. 28

ECKHARD FROESCHLIN: PASTELLMALEREI (KURS I) S. 38

ANA LAIBACH: FREIE MALEREI – WELT & RAUM (KURS I) S. 30

ANDRAS ERNSZT: ABSTRAKTE MALEREI – RHYTHMUS, RAUMWIRKUNG, SCHICHTUNG S. 32

PHILIPP HENNEVOGL: LINOLSCHNITT UND HANDABZUG S. 44

ANNA STANGL: ZEICHNUNG UND SCHERENSCHNITT S. 42

LILIAN HASLER: BILDHAUEREI – HOLZ S. 52

ROLF STEINER: BILDHAUEREI – STEIN S. 54

ANNA KÖLLE: PORTRÄTMODELLIEREN S. 48

2. WOCHE (22.-26. JULI)

ANEMONE POLAND: MASKENSPIEL (KURS II) S. 16

SELINA SENTI: BEWEGUNGSWERKSTATT S. 20

ECKHARD FROESCHLIN: WORT. BILD. ERFINDEN. S.

HENRY RUCK: DIE LEBENDIGE LINIE UND STRUKT

MONIKA JÄGER: BUCH – DER DIALOG ZWISCHEN D

EVA NAOMI WATANABE: FREIES MODELLIEREN – M

3. WOCHE (29. JULI -2. AUGUST)

STEFAN LENZ: SPIELEN, SCHWINGEN, LOSLASSEN, AUFTANKEN S. 22

SELINA SENTI: CLOWN S. 20

⋮

EMÖ SIMONYI: UNGEWÖHNLICHE PERSPEKTIVEN BEI DER KÖRPERDARSTELLUNG (KURS II) S. 28

38

ANA LAIBACH: FREIE MALEREI – PRINZIP FREIHEIT (KURS II) S. 30

STEPHANIE BINDING: PORTRÄTZEICHNEN S. 40

URIERTE FLÄCHEN S. 46

⋮

EN SEITEN S. 34

UTA SCHNEIDER: BEIDERSEITS. BÜCHER MACHEN S. 36

ENSCH UND NATUR (KURS I) S.50

EVA NAOMI WATANABE: FREIES MODELLIEREN – ZUFALL UND FANTASIE (KURS II) S. 50

ANMELDUNG ZUR 42. MARBURGER SOMMERAKADEMIE

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgenden Kurs/folgende Kurse an:

Erstwunsch (ggf. Zweitwunsch)

1 Woche (15.–19.7.2019 | 200 €/erm. 170 €)

2 Wochen (15.–26.7.2019 | 400 €/erm. 340 €)

1 Woche (22.–26.7.2019 | 200 €/erm. 170 €)

2 Wochen (22.7.–2.8.2019 | 400 €/erm. 340 €)

1 Woche (29.7.–2.8.2019 | 200 €/erm. 170 €)

3 Wochen (15.7.–2.8.2019 | 550 €/erm. 450 €)

BONUSPREIS: Einen Bonus erhalten Sie, wenn Sie insgesamt drei Wochen teilnehmen – egal ob an einem, zwei oder drei Kursen –, d. h. eine dreiwöchige Teilnahme kostet 550 € (erm. 450 €).

Kursgebühr (Erläuterungen zur Zahlungsweise s. Teilnahmebedingungen S. 58/59)

Die Kursgebühr des/der von mir ausgewählten Kurses/Kurse im Rahmen der Marburger Sommerakademie beträgt insgesamt €.

Ich möchte die Kursgebühr in zwei Raten (100 € innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Anmeldebestätigung und die restliche Kursgebühr zum 1.7.2019) überweisen und erhalte entsprechend zwei Überweisungsträger.

Ich überweise die Kursgebühr komplett in einem Betrag innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Anmeldebestätigung und erhalte dafür einen Überweisungsträger.

Der Anmeldung ist eine Ermäßigungsbescheinigung beigelegt.

Mit der Anmeldebestätigung erhalte ich einen, ggf. zwei Überweisungsträger mit personenbezogenem Verwendungszweck (E-Nummer).

Die Teilnahmebedingungen auf Seite 58/59 erkenne ich an (**ACHTUNG: 25 € Spätbuchergebühr ab 15.6.2019!**)

Datum, Unterschrift des/der Teilnehmenden

An den
MAGISTRAT DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG
FACHDIENST KULTUR
„Sommerakademie“
Markt 7
35037 Marburg

ABSENDER

Name

Straße

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon/Fax Geburtsdatum

ACHTUNG! Versenden Sie diese Anmeldekarte bitte als Brief in einem Kuvert und NICHT als Postkarte. Danke!

Bitte senden Sie auch eine Broschüre an:



FACHDIENST KULTUR DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG

MARKT 7 – 35037 MARBURG | FON: (+49) 06421 201-1239 UND 201-1763 | FAX: 201-1479

SOMMERAKADEMIE@MARBURG-STADT.DE | WWW.MARBURG.DE/SOMMERAKADEMIE